

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



seit 1865



feuerwehr-villach.at

Leistungsbericht **2023**



LEADER

WÄRMEBILDKAMERAS



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

LEADER TIC 3 Serie

- Ultrarobust und leicht
- 1 - 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (opt.)
- Abnehmbarer Griff (opt.)
- + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM
- 5-8 h Laufzeit je nach Ausstattung
- eigensichere LiFePO4 Akkus

LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- ECO BOOST SYSTEM standardmäßig integriert
- 5-8 h Laufzeit je nach Ausstattung
- eigensichere LiFePO4 Akkus

LEADER LONG RANGE Wärmebildkameras

- Optimal für Überwachung
- Personensuche am Land, Wasser und in den Bergen
- Erkennungsreichweite mehrere 100 Meter
- Lange Laufzeiten
- eigensichere LiFePO4 Akkus

NEU



G-CORE-Modul mit **FOR**-System

**FAST OBJECT
RECOGNITION**

LEADER GROUP
● Fighting for performance

LEADER Photonics GmbH
Tirolerstr. 80,
A-9500 Villach
www.leader-photonics.com

LEADER GmbH
Zur Fabrik 10,
D-66271 Kleinblittersdorf
www.leader-group.company



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzrückblick 2023	5 – 22
Vollbrand einer Lagerhalle	24 – 27
Schweres Zugunglück in Fürnitz	28 – 30
Dachstuhlbrand eines Wohnhauses	32 – 33
Schwerer LKW-Unfall	34 – 36
Überörtliche Einsätze und Unterstützungen	38 – 41
Bericht der Taucheinsatzgruppe	42 – 43
Unsere neue Drohne	45
Übung und Ausbildung	47 – 49
Wasserdienst	50 – 51
Bewerbe	52
Sicherheitstag	55
Feuerwehrjugend	58 – 59
Pressespiegel	60 – 61
Kameradschaft	62 – 64
Unsere Partnerfeuerwehren	65 – 67



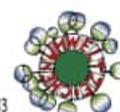
Impressum

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach | Kasernengasse 3 | 9524 VILLACH
Tel. 0 42 42 / 45500 | Fax 0 42 42 / 45500-5199 | www.feuerwehr-villach.at
Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.
Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, Stadt Villach

Druck: KREINER DRUCK,
Villach/Spittal/Klagenfurt – 2400213



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Kreiner Druck- und Verlags-
gesellschaft m.b.H. & Co, UW-Nr. 933



Vorwort des Kommandanten

Geschätzte Leser!

1.435 mal musste die Hauptfeuerwache Villach im Jahr 2023 zu Einsätzen ausrücken. Auf den ersten Blick kann man feststellen, dass im Vergleich zum Vorjahr die Einsatzzahlen glücklicherweise zurückgingen. 80 Einsätze weniger bedeuten auch eine logische Reduktion des Zeitaufwandes in Bezug auf die geleisteten Einsatzstunden.

Wenn man sich aber tiefer der Statistik zuwendet, erkennt man rasch, dass die Einsatzzahlen aus dem Jahr 2022 nur bedingt mit den Zahlen aus dem vorigen Jahr vergleichbar sind. Im Vergleich zum Jahr 2022 waren im Berichtsjahr glücklicherweise keine vergleichbaren Einsätze wie die Unwetterkatastrophe in Treffen und die Ukraine-Hilfsaktion zu verzeichnen. Berücksichtigt man diese Tatsache, wird schnell erkannt, dass die vorliegenden Einsatzzahlen dennoch rekordverdächtig hoch sind.

Fokus: Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft – TEAM

Allein schon aufgrund dieser Tatsache wird es zukünftig mehr denn je erforderlich werden die Einsatzbereitschaft und die Verfügbarkeit der Kräfte zu stärken und kontinuierlich auszubauen. Durch gezielte Maßnahmen wie zum Beispiel die aktive Mitgliederwerbung und die Forcierung der Feuerwehrgendausbildung sollte es in Zukunft möglich sein, Neuaufnahmen und Überstellungen zu generieren um so die Verfügbarkeit und die Einsatzbereitschaft unserer Wache zu stärken und auszubauen.

Fokus: Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft – Dienstkommandanten (DK)

Durch die Einführung des Dienstkommandanten (DK) konnte speziell im Segment „rasche Verfügbarkeit“ ein Volltreffer verzeichnet werden. Basierend auf den Erfahrungen der letzten 30 Jahre und den erkannten Notwendigkeiten während der Pandemie war es einfach an der Zeit, diese Bereitschaft modern zu etablieren. So wurde analog zu den Feuerwehren Wels und St. Pölten eine eigene unentgeltliche Rufbereitschaft für eine qualifizierte Führungskraft ins Leben gerufen. Ausgestattet mit einem eigens beschafften Dienstfahrzeug mit der entsprechenden Ausstattung kann



nun der Diensthabende (DK) unkompliziert, schnell, und vor allem versichert sofort zum Einsatzort ausrücken um dort unverzüglich Führungsverantwortung zu übernehmen. Bis zum Eintreffen des eigentlichen Einsatzleiters kann so das oftmals in der Erstphase bestehende Führungsvakuum überbrückt und die Chaosphase so kurz als möglich gehalten werden.

An dieser Stelle erlauben Sie mir auch eine persönliche Anmerkung: Seit der Einführung des Dienstkommandanten hat sich die Lebensqualität des Kommandanten um ein Vielfaches verbessert.

Fokus: Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft – KAT-Logistik

Als Stützpunktfeuerwehr und auch als KAT-Stützpunkt im Raum Mittelkärnten haben wir in Bezug auf die Einsatzlogistik in den letzten Jahren – speziell seit 2015 – viele Defizite erkannt, angesprochen und auch teilweise umgesetzt. Nichtsdestotrotz wird es zukünftig notwendig sein, speziell im Bereich des KAT-Schutzes weitreichende Anpassungen und Anschaffungen zu tätigen. Dazu gibt es seitens des Landesfeuerwehrkommandanten Ing. Rudolf Robin und des

Katastrophenreferenten Ing. Daniel Feller sehr gute Ansätze die auch mit Hilfe von zusätzlicher Katastrophenmittel des Bundes und des Landes umgesetzt werden sollten. Wie schon in der Vergangenheit, steht die Hauptfeuerwache Villach für den zweckmäßigen und wichtigen Ausbau des KAT-Systems Kärnten als spezieller Logistikpartner gerne zur Verfügung.

Fokus: Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft – Überregional

Zusätzlich zu den 1382 Einsätzen welche unsere Wache in der Stadt Villach im Berichtsjahr zu bewältigen hatte, wurden auch 53 überregionale Einsätze von unserer Mannschaft bewältigt. Viele dieser überregionalen Einsätze dauerten über mehrere Stunden und erforderten eine große Anzahl an Mannschaft und Logistik. Gleichzeitig war und ist aber auch der Brandschutz in der Stadt zu erhalten und eine entsprechende Reserve in unserer Stützpunktfeuerwehr zu bilden. Insbesondere durch die Einführung des Dienstkommandanten konnten diese Abläufe wesentlich verbessert werden.

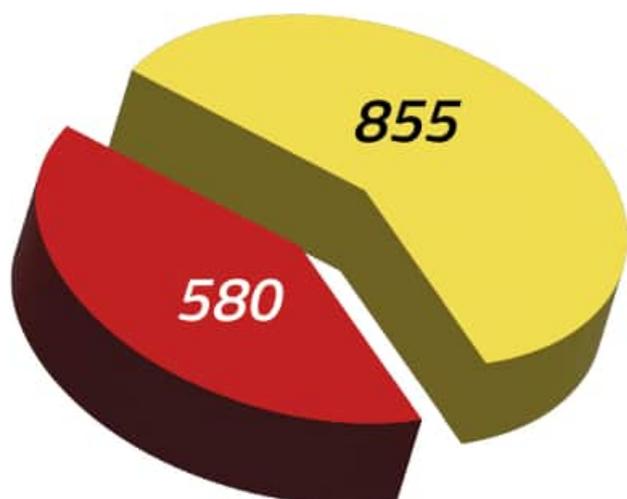
Abschließend möchte ich mich bei meinem Team, insbesondere aber auch bei meiner Führungsmannschaft für die Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit bedanken. Nur durch das Zusammenwirken aller können und werden wir unsere Aufgaben auch in der Zukunft bewältigen können. Mein besonderer Dank für die kameradschaftliche Zusammenarbeit gilt aber auch den vielen Feuerwehren, dem KLFV und der Stadt Villach sowie den anderen Einsatzorganisationen.

HBI Harald Geissler



Die Führungskräfte, die abwechselnd die Funktion des Dienstkommandanten übernehmen.

1.435 Gesamteinsätze



580 Brandeinsätze

855 Technische Einsätze

30 Gerettete Menschen

42 Gerettete Tiere

31.998 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt

Zu 53 überörtlichen Einsätzen wurden wir alarmiert

Stundenübersicht 2023

Stunden allgemein: 22.345

Einsatzstunden: 15.376

Gesamtstunden: 37.721



Auszug aus dem Einsatzjournal 2023

1. Jänner:

Brandalarm durch Betriebsstörung

Kurz nach Jahreswechsel begann für unsere ständig anwesende Bereitschaft das Einsatzjahr 2023. Eine automatische Brandmeldeanlage hatte aufgrund einer Betriebsstörung in der Villacher Innenstadt Alarm ausgelöst. Nach der Erkundung der Ursache konnte unser Team in Absprache mit dem Brandschutzbeauftragten des Betriebes die Anlage rückstellen und wieder in die Wache einrücken

10. Jänner: Haus in Vollbrand

B5 – so lautet die Einsatzmeldung für unsere Wache. Gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Mölttschach, der FF Judendorf und der FF Pogöriach rückten wir zum Brandeinsatz in den Stadtteil Mölttschach aus. Als wir am Einsatzort ankamen, konnte lediglich ein Brand von mehreren Müllbehältern erkannt werden. Durch die

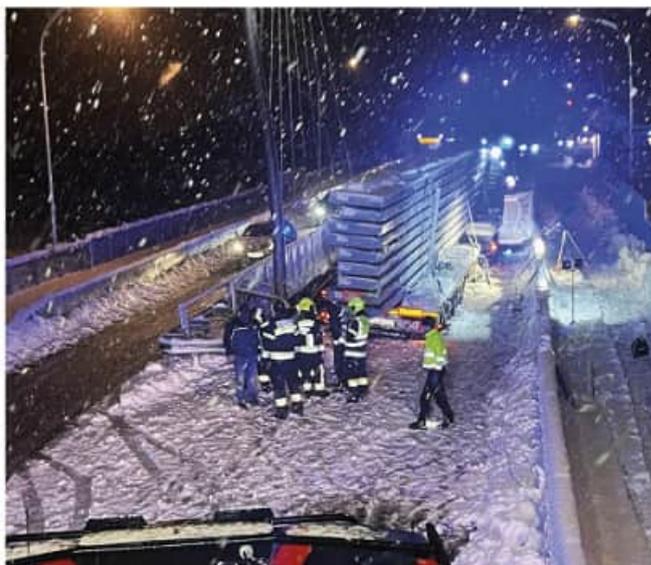


Vornahme von zwei Löschleitungen konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht werden. Ein Anrainer hatte von seinem gegenüberliegenden Wohnhaus den Feuerschein erkannt und Alarm geschlagen.

16. Jänner: LKW-Unfall auf schneeglatter Fahrbahn

Ein Ausweichmanöver auf der schneeglatten Fahrbahn führte gegen 5 Uhr morgens zu einem folgenschweren Unfall. Ein beladener Sattelschlepper kam dabei ins Schleudern und touchierte die Betonleitwand sowie die Leitschiene. Teile der stark beschädigten Leitschiene fielen dabei auf die darunterliegende Gemeindestraße. In Zusammenarbeit mit der FF Landskron wurde umgehend mit Sicherungsarbeiten begonnen. Verletzt wurde zum Glück niemand. Gemeinsam mit dem hinzugezogenen Bergeunternehmen konnte der Sattelzug wieder auf die Fahrbahn gestellt werden und die Straße für den Verkehr freigegeben werden

Noch während des Bergungseinsatzes musste ein weiterer Löschzug unserer Wache gemeinsam mit den Feuerwehren St. Niklas und Drobollach zu einem Trafobrand in den Stadtteil St. Niklas ausrücken.



20. Jänner: Mit 11 Fahrzeugen und 45 Kameraden beim Zugunglück in Fürnitz

Kurz nach 4.30 Uhr wurde über den Leistellenverbund Kärnten mit dem Alarmstichwort „Zugunfall T VU 5“ unsere Wache alarmiert. Bei Eintreffen unseres Kommandofahrzeuges wurde durch den ersten Zugskommandant Kontakt mit der örtlichen Einsatzleitung aufgenommen, um die weiteren Aufträge bzw. Einsatzzuordnungen unserer Kräfte abzusprechen.

Nachdem eine stabile Lage hergestellt werden konnte, rückten wir nach rund viereinhalb Stunden vom Einsatzort ab. Unsere Wache stand mit 11 Einsatzfahrzeugen und 45 Kameradinnen und Kameraden zur Unterstützung der Feuerwehren des Bezirkes Villach-Land im Einsatz.



23. Jänner: Dauereinsätze aufgrund massiver Schneefälle

Aufgrund massiver Schneefälle kam es zu mehr als 20 Einsätzen. Neben zahlreichen umgestürzten Bäumen mussten auch mehrere hängengebliebene Sattelzüge flottgemacht werden. Ebenso wurde durch uns ein Bachbett freigelegt um eine örtliche Überschwemmung zu verhindern. Unserer Wache stand mit zehn Fahrzeugen und rund 35 Einsatzkräften bis 22 Uhr durchgehend im Einsatz.



30. Jänner: Wäschebrand in Wohnung



Am frühen Abend wurde unser Löschzug zu einer undefinierten Rauchentwicklung in eine Wohnung in der Villacher Innenstadt alarmiert. In einem Mehrparteienhaus in einem Hinterhof im 2. Stock wurde durch die Bewohner beißender Gestank wahrgenommen. Wo dieser den Ursprung habe sei nicht festzustellen.

Bei der Ersterkundung wurde im Badezimmer der Wohnung eine Rauchentwicklung erkannt. Ein Atemschutztrupp kontrollierte den Raum und konnte kurze Zeit später glosende Bekleidung im Schmutzwäschekorb feststellen.

Der Inhalt wurde kurzer Hand in die danebenliegende Badewanne gekippt und diese mittels Wasser gefüllt. Somit konnte das Brandgut rasch abgelöscht werden. Mittels Hochleistungslüfter wurde der Rauch aus der Wohnung geblasen. Die genaue Ursache des Brandes konnte nicht zur Gänze eruiert werden. Verletzt wurde niemand.

31. Jänner: Dachstuhlbrand – Hausbesitzer erlitt Rauchgasvergiftung



Ein massiver Dachstuhlbrand brach gegen 10 Uhr vormittags in Pogöriach aus. Der Hausbesitzer versuchte, mit Feuerlöschern den Brand einzudämmen, erlitt dabei aber eine Rauchgasvergiftung und musste ins LKH Villach eingeliefert werden. Gemeinsam mit der FF Fellach, Judendorf und der örtlich zuständigen Feuerwehr Pogöriach konnte unter schwerem Atemschutz das Feuer, das sich bereits über einen Großteil der Dachkonstruktion ausgebreitet hatte, nach rund einer Stunde unter Kontrolle gebracht werden. Der zusätzlich alarmierte Störungsdienst der KELAG ermöglichte den Einsatzkräften ein gefahrloses Arbeiten am Dach. Ein Übergreifen des Feuers auf den gesamten Dachstuhl und somit ein Wohnhausvollbrand konnte durch den entschlossenen Einsatz verhindert werden. Da auch die Kaminanlage durch den Brand betroffen war, wurde ein vorläufiges Heizverbot seitens der Behörde ausgesprochen.

7. Feber: PKW prallte auf Schneehaufen



Auf der L58 Großstättelstraße geriet ein PKW ins Schleudern kam auf den am Straßenrand aufgetürmten Schnee zum Stehen. Der glücklicherweise unverletzte Lenker des Fahrzeuges konnte nach dem Freischaufeln der Fahrertüre selbstständig das Fahrzeug verlassen. Im Auftrag der Polizei wurde das KFZ mit unserem Kran geborgen. Mit im Einsatz standen die FF Drobollach und die örtlich zuständige Feuerwehr St. Niklas.

8. Feber: A11 – Säureaustritt aus LKW



Am LKW-Parkplatz der Raststation Rosegg kam es zu einem Gefahrenstoffaustritt. Säure der Gefahrenklasse 90 war aus einem Anhänger eines Sattelkraftfahrzeuges ausgetreten. Die Chemikalie sammelte sich in weiterer Folge auf der befestigten Asphaltfläche. Durch einen

Trupp mit säurefesten Anzügen und entsprechender Schutzausrüstung wurde die Flüssigkeit gebunden und die Austrittsstelle mit einer Auffangwanne gesichert. Das Leck am Anhänger konnte mittels Dichtmasse und absorbierendem Material verschlossen werden. Ein in der Nähe befindlicher Abwasserkanal musste ebenfalls mit Kanaldichtkissen verschlossen werden. Gemeinsam mit der FF St. Jakob im Rosental, FF Dolinschach und der FF Drobollach konnten wir den Einsatz nach einigen Stunden beenden.

18. Feber: Faschingsamstag in Villach

Einsatzreich verlief der Faschingsamstag für unsere Wache. Bereits in den frühen Morgenstunden benötigte eine ältere Dame medizinische Hilfe. Da sie dem anwesenden Roten Kreuz Team die Wohnung nicht selbstständig öffnen konnte,



wurden wir zur Hilfe angefordert. Ein geplanter Einsatz während des Umzuges war die Überwachung des Faschingstreibens in der Innenstadt von der Drau aus. Im Zuge dieser Überwachung konnte ein verletzter Schwan sowie eine verletzte Taube gerettet und in weiterer Folge durch die SET-Bereitschaft in das Villacher Tierheim zur weiteren Versorgung gebracht werden.

18. Feber: PKW stürzt in die Drau

Um 17 Uhr wurde unsere Tauchgruppe und der Wasserdienst zu einem schweren Verkehrsunfall auf die B100 Drautalbundestraße im Bereich Mauthbrücken alarmiert. Ein PKW sei von einer Brücke in die Drau gestürzt und die Insassen sollten sich noch im Fahrzeug befinden, so die Einsatzmeldung. Sofort rückten wir mit dem Kommandofahrzeug, dem Wasserdienstfahrzeug mit vier Einsatztauchern und dem Kleinrüstfahrzeug mit Rettungsboot zum Unfallort aus. Nachdem eine Personensuche im und um das Autowrack keinen Erfolg gebracht hatte, wurde der Suchbereich der Taucher ausgeweitet. Schlussendlich konnte eine leblose Person rund 30 Meter vom Unfallwrack entfernt unter Wasser lokalisiert und geborgen werden. Leider waren alle Anstrengungen vergebens. Der anwesende Notarzt konnte nur mehr den Tod des jungen Mannes feststellen. Parallel zur Menschenrettung wurde durch die FF Paternion flussabwärts eine Ölsperre errichtet, um ausgetretenes Öl und Benzin am Wasser aufzufangen. Nach dem behördlichen Abbruch der Personensuche wurde die Bergung des Unfallwracks durch den Tauchtrupp unserer Wache gemeinsam mit dem Kranfahrzeug der FF Spittal an der Drau durchgeführt.



2. März: Gasgeruch in der Villacher Innenstadt

Kurz nach 15 Uhr wurde unsere Feuerwehrleitstelle über einen undefinierbaren Geruch im alten Parkhotel Villach informiert. Einer Person – so der Anrufer – soll bereits übel geworden sein.

Aufgrund dieser Ausgangssituation in Verbindung mit der dokumentierten Personengefährdung wurde sofort Sammelruf für unsere Wache ausgelöst. Nachdem mehrere unserer Trupps die gesamte Liegenschaft durchsuchten, konnte nach rund einer Stunde Entwarnung gegeben werden. Der offensichtlich unübliche Geruch konnte mit einer übermäßigen Verwendung eines Körpersprays erklärt werden. Ein Mitarbeiter hatte sich am Gang mit einem Deo ordentlich aufgefrischt.

11. März: Polizei verhinderte Großbrand



Durch eine Streife der Polizei Villach konnte in den frühen Morgenstunden ein gefährlicher Brand verhindert werden. Im Zuge des Streifendienstes entdeckten die Beamten eine Rauchentwicklung aus einem Kellerfenster eines Wohnhauses im Stadtteil Gratschach-St. Andrä. Das Feuer war im Bereich einer Hackschnitzelheizungsanlage ausgebrochen und konnte rasch lokalisiert werden. Durch gezieltes vorgehen und Anbringen eines Rauchvorhanges wurde das Ausbreiten des gefährlichen Brandrauches auf den Wohnbereich verhindert. Durch einen Atemschutztrupp wurde das glosende Hackgut ins Freie gebracht und dort abgelöscht. Gemeinsam mit der FF Vassach, und der örtlich zuständige Feuerwehr Gratschach-St. Andrä konnte der Einsatz nach rund zwei Stunden beendet werden.

12. März: PKW gegen Gartenmauer

Ein PKW prallte gegen eine Gartenmauer und kam in weiterer Folge auf der Fahrerseite liegend zum Stillstand. Der Lenker blieb unverletzt, konnte sich aber nicht aus eigener Kraft aus der misslichen Lage befreien. Nach erfolgter Hilfe-



stellung unserer Kameraden konnte der leichtverletzte Lenker dem Roten Kreuz übergeben werden. Nach Abschluss der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde das Fahrzeug mittels Seilwinde vom Gartenzaun gezogen und wieder auf die Räder gestellt.

13. März: Rauchmelder schlugen Alarm – Speisen verbrannt

Angebranntes Kochgut, piepsende Rauchmelder und starker Brandgeruch erforderten unseren Einsatz im Stadtteil Lind. Die verkohlten Speisen wurden entsorgt und die Wohnung belüftet. Die Mieterin war zum Zeitpunkt der Rauchentwicklung nicht in ihrer Wohnung. Dieser Einsatz zeigt wieder, wie wichtig die lebensrettenden Heimrauchmelder in Wohnungen sind. Einerseits retten sie Leben und andererseits verhindern sie oftmals größere Brände, weil durch das Alarmsignal der Rauchwarnmelder im besten Fall auch andere Personen auf einen möglichen Brand aufmerksam gemacht werden können.



23. März: Verkehrsunfall mit LKW auf der A2

Aus unbekannter Ursache kollidierte ein LKW mit einem PKW auf der A2 in Fahrtrichtung Klagenfurt. Als wir gemeinsam mit den Kräften der FF Wernberg am Einsatzort eintrafen, konnte nach kurzer Zeit Entwarnung gegeben werden. Glücklicherweise war niemand in den Fahrzeugen eingeklemmt. Zwei Personen wurden durch die anwesenden Rettungskräfte versorgt. Gemeinsam wurde die Unfallstelle abgesichert, ausgelaufener Schadstoff gebunden und die Bergung durch ein privates Unternehmen unterstützt.



Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!

Hauptstraße 123
9201 Krumpendorf
Tel.: ++43(0)4229/35 00
Mobil: ++43(0)664/152 47 47
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at
www.koch-brandschutz.at



10. April: Person im Rollstuhl eingeklemmt



Kurz vor Mitternacht forderte das Rote Kreuz unsere Hilfe an. In einem Mehrparteienhaus im 7. Stock stürzte ein pflegebedürftiger Mann aus seinem Krankenbett. Dabei wurde er mit der rechten Hand in der Felge des Rollstuhles, welcher neben dem Bett stand, eingeklemmt. Mit einem Bolzenschneider befreiten wir den Mann aus seiner misslichen Lage.

11. April: Gefährlicher Fahrzeugbrand Mehrere Gasflaschen im Kofferraum

Ein kurioser PKW-Brand in einer Wohnsiedlung forderte unsere Mannschaft. Nach dem Ablöschen des Fahrzeuges wurde eine stark erhitzte Gasflasche im Fahrzeug gefunden. Zwei weitere Gasbehälter, die der Lenker bereits selbst aus dem Fahrzeug geborgen hatte, befanden sich in unmittelbarer Nähe. Nachdem die Gasflaschen gekühlt und kontrolliert wurden, wurde der PKW durch einen privaten Abschleppdienst abtransportiert und ausgelaufene Betriebsmittel gebunden. Der Lenker wurde vom Roten Kreuz ins LKH Villach eingeliefert.



24. April: Unfall auf der Tauernautobahn

Ein folgenschwerer Unfall kurz vor dem Portal des Oswaldibergtunnels wurde gegen 15 Uhr gemeldet. Ein Fahrzeug hat sich überschlagen und blieb am Dach liegen. In Absprache mit dem Notarztteam wurde sofort mit der Personenrettung begonnen, da bereits Treibstoff ins Fahrzeuginnere austrat. Der schwerverletzte Mann konnte rasch geborgen und dem Team des Rettungshubschraubers RK1 übergeben werden. Mit im Einsatz stand die FF Vassach sowie die FF Töplitz und die ASFINAG.



17. Mai: Schwerer Verkehrsunfall auf der Bleiberger Landesstraße



Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich gegen 5 Uhr nachmittags. Der Lenker des PKWs verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug, touchierte die Leitschiene und prallte frontal gegen einen Baum. Um ein Abrutschen des Fahrzeuges über eine 70 Meter steile Böschung zu verhindern, musste das Fahrzeug von uns gesichert werden, gleichzeitig wurde mit den Rettungsmaßnahmen begonnen. Der Schwerverletzte eingeklemmte Fahrer konnte mittels mehreren hydraulischen Rettungsgeräten befreit und der Notärztin zur weiteren Versorgung übergeben werden. Der Verletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert. Die Berge- und Aufräumarbeiten wurden gemeinsam mit den Kräften der FF Fellach und Pogöriach durchgeführt.

23. Mai: Rauchentwicklung in Innenstadtgeschäft

Zu einem Kabelbrand im Deckenbereich mit massiver Rauchentwicklung, ausgelöst durch einen Halogenscheinwerfer, kam es am späteren Nachmittag in einem Geschäftslokal in der Villacher Innenstadt. Die Räumlichkeiten wurden in weiterer Folge mit unseren Druckbelüftern vom Brandrauch befreit. Die Stromversorgung des Geschäftslokales wurde bis zur weiteren Überprüfung durch einen Fachmann aus Sicherheitsgründen abgeschaltet.



24. Mai: Reisebus im Straßengraben



Zu einem Verkehrsunfall mit einem Reisebus und einem PKW kam es gegen 9.30 Uhr auf der A2 Südautobahn. Der Fahrer des Reisebusses, der zum Glück ohne Insassen unterwegs war, kam von der Richtungsfahrbahn ab und konnte sein Fahrzeug im Straßengraben zum Stehen bringen. Der Lenker des Busses und der Lenker des beteiligten PKW wurden vom Roten Kreuz versorgt und zur Erstversorgung ins LKH Villach eingeliefert. Im Zuge der Fahrzeugbergung mussten wir die Unfallstelle von umgeknickten Bäumen befreien und die Bergung des Busses unterstützen.

27. Mai – Akku-Brand im Kellerabteil

Zu einem Kellerbrand in einem Einfamilienwohnhaus kam es kurz vor 22 Uhr im Stadtteil Perau. Ausgelöst wurde der Brand durch mehrere gelagerte Lithium-Ionen-Akkus. Durch unsere Atemschutztrupps konnten die völlig verschmorten Reste der Akkus aus dem Keller geborgen und zur weiteren Kühlung in eine mit Wasser gefüllte Tonne gegeben werden. Der giftige Brandrauch wurde in weiterer Folge mit mehreren elektrischen Druckbelüftungsgeräten aus den Kellerräumen geblasen. Nach rund zwei Stunden konnten wir den Einsatz gemeinsam mit der FF Perau und der FF Tschinowitsch-Turdanitsch beenden.



28. Mai: Verkehrsunfall auf der B100 mit vier Verletzten

Vier, zum Teil schwerverletzte Personen, mussten nach einem Frontalzusammenstoß in den frühen Abendstunden auf der B100 Drautalbundesstraße im Bereich der Rennsteiner Brücke geborgen und durch das Rote Kreuz erstversorgt werden. Zwei der verletzten Personen waren im Fahrzeug eingeklemmt und konnten nur mit Hilfe der hydraulischen Rettungsgeräte aus dem Fahrzeug geschnitten werden. Durch die weiteren Kräfte vor Ort – FF Vassach und Wollanig – wurde die Unfallstelle abgesichert, ausgelaufene Betriebsmittel gebunden und vorsorglich ein Brandschutz aufgebaut. Die B100 war während der Arbeiten in diesem Bereich längere Zeit komplett gesperrt.



PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

30. Mai: Rauchmelder detektierte Brand im Hochhaus



Aufmerksamen Nachbarn war es zu verdanken, dass es zu keinem Großbrand in einem Hochhaus im Stadtteil Judendorf kam. Durch das rasche Alarmieren konnten die Einsatzkräfte noch rechtzeitig die angebrannten Speisen



in der Wohnung entfernen und den giftigen Brandrauch aus der Wohnung blasen. Der Mieter, der fast zeitgleich mit unseren Kräften

beim Wohnhaus eintraf, blieb unverletzt. Dieser Einsatz zeigt wieder, wie wichtig die lebensrettenden Rauchwarnmelder in Wohnungen sind.

7. Juni: Schwerer Verkehrsunfall mit vier Fahrzeugen und neun Verletzten



Zu einem schwereren Verkehrsunfall auf der Bleiberger Landesstraße wurden wir gegen 15.30 Uhr alarmiert. Bereits bei der Anfahrt wurde mitgeteilt, dass sich der Unfall außerhalb unseres Gemeindegebiet befand, jedoch unsere Hilfe dringend erforderlich wäre. Mehrere Sanitäter des Roten Kreuzes und ein Team des Rettungshubschraubers versorgten nach der Bergung die Verletzten und organisierten den Transport in das Landeskrankenhaus. Insgesamt standen vier Feuerwehren, Polizei, das Rote Kreuz und der Rettungshubschrauber im Einsatz.

11. Juni: Großbrand in Lagerhalle



Kurz vor 10 Uhr brach ein Brand in der Lagerhalle eines Industriebetriebes in Villach-Seebach aus. Um dem Vollbrand Herr zu werden und das Übergreifen der Flammen auf die umliegenden, direkt angebauten Büro- und Werkstattegebäude sowie einer weiteren Lagerhalle zu verhindern, wurde unverzüglich mit einem umfassenden Innen- und Außenangriff begonnen. Zur effizienten Umsetzung der Löschmaßnahmen wurden mehrere Einsatzabschnitte gebildet. Gegen 14 Uhr wurde „Brand unter Kontrolle“ gemeldet, wodurch große Teile der Feuerwehren wieder abrücken konnten. Von diesem Zeitpunkt an beschränkten sich die weiteren Tätigkeiten auf das Abtragen des Daches sowie das Ablöschen der noch offenen Glutnester im Inneren der Halle. Die Brandwache wurde mit einer Tankwagenbesetzung unserer Wache im Zweischichtbetrieb bis zum Morgen des nächsten Tages durchgeführt.

Insgesamt waren 270 Einsatzkräfte von 20 Feuerwehren, dem Samariterbund, dem Roten Kreuz, der Polizei sowie den Magistratsabteilungen Wasserwerk und Bau- & Feuerpolizei im Einsatz.

27. Juni: Schwerer Verkehrsunfall A10 Tauernautobahn in Villach

Verletzungen unbestimmten Grades erlitt der Lenker eines PKWs nach einem Aufprallunfall auf der A10 Tauernautobahn. Der Lenker konnte vom Notarztteam erstversorgt und ins LKH Villach eingeliefert werden. Der beschädigte PKW wurde, im Auftrag der Polizei, unsererseits mittels Kranfahrzeug geborgen und bei der nahen Autobahnmeisterei sicher abgestellt.



**WO MIT KÄRNTNER
BRAUGERSTE GEBRAUT WIRD.**

Villacher

SO SCHMECKT KÄRNTEN. SEIT 1858.



 **MIT
KÄRNTNER
BRAUGERSTE
GEBRAUT**

3. Juli: Nächtlicher Unfall auf der Autobahnabfahrt St. Niklas



Auf der A11 Fahrtrichtung Slowenien ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Das Fahrzeug kam seitlich am Straßenbankett zum Liegen. Glücklicherweise konnten sich alle fünf Personen selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Sie wurden vom Team des Roten Kreuz erstversorgt. Mit im Einsatz standen die FF Drobollach und die FF Wernberg. Die Bergung des Fahrzeuges wurde in weiterer Folge von einem privaten Unternehmen durchgeführt.

4. Juli: Unwetter über Villach – 38 Einsätze mit 15 Fahrzeugen



Aufgrund einer starken Unwetterfront kam es in mehreren Stadtteilen zu zahlreichen unwetterbedingten Einsätzen. 60 Einsatzkräfte unserer Wache arbeiteten dabei in sechs Stunden 38 Einsätze ab. Dabei kamen 15 Fahrzeuge zum Einsatz.

Einsatzschwerpunkt LKH Villach

Den Einsatzschwerpunkt bildete das Landeskrankenhaus Villach. Dort war es vermutlich durch einen Defekt bei einer innenliegenden Regenentwässerung zu einem Wassereintritt über drei Stockwerke eines Bauteils gekommen. Mit insgesamt sechs Wassersaugern konnte gemeinsam mit der FF Vassach der Wasserschaden behoben werden. Für die Patienten bestand keine Gefahr. Der Betrieb konnte bis auf leichte Einschränkungen in zwei Stationen dennoch uneingeschränkt fortgeführt werden.

7. Juli: Küchenbrand – Mieterin durch Polizei gerettet

Glück im Unglück hatte die Mieterin einer Wohnung in einem Mehrparteienhaus. Sie konnte von der ebenfalls alarmierten Polizei bereits vor unserem Eintreffen aus der stark verrauchten Wohnung befreit werden. Der Brandherd konnte in der Küche lokalisiert werden; die stark verkohlten Teile der Einrichtung wurden entfernt und die Wohnung belüftet. Vier Mitglieder der betroffenen Familie wurden zur medizinischen Abklärung mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins LKH Villach eingeliefert.



11. Juli: B86 – Tödlicher Verkehrsunfall

Auf der B86 kam es am Nachmittag zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Ein LKW und zwei weitere PKWs waren an dem schweren Unfall beteiligt. Ein PKW verkeilte sich dabei unter einer Leitschiene, die Fahrerin war schwerstens eingeklemmt, der Beifahrer konnte vom anwesenden Rettungsdienst befreit werden. Rund 100 Meter weiter war ein zweiter PKW mit seinem Fahrer zwischen dem LKW und der Leitschiene eingeklemmt. Für den Lenker dieses Fahrzeugs kam laut dem Notarzt jede Hilfe zu spät. Sowohl die schwerverletzte Frau aus dem PKW wie auch das Todesopfer mussten mittels hydraulischen Rettungssätzen geborgen werden. Nach umfangreichen Erhebungen der Polizei, welche mit Unterstützung des Polizeihubschraubers und eines Sachverständigen durchgeführt wurden, konnten wir gemeinsam mit der FF Pogöriach und der FF Möltschach die Aufräumarbeiten durchführen. Die verunfallten PKWs sowie der LKW wurden durch ein privates Abschleppunternehmen geborgen.



13. Juli: Wieder Unwetter über Villach – 36 Einsätze



Kurz nach 2 Uhr morgens überschlugen sich die Ereignisse im Villacher Stadtgebiet. Eine Unwetterfront zog über die Stadt, innerhalb von Minuten kam es zu starkem Regen und massiven Sturmböen. Aufgrund

unzähliger Notrufe in der Feuerwehrleitstelle wurde diese mit insgesamt vier Disponenten besetzt. Binnen kurzer Zeit wurden unsere Wache sowie weitere 18 Feuerwehren unserer Stadt alarmiert und zu den einzelnen Einsatzorten disponiert. Der Schwerpunkt des Unwetters konzentrierte sich auf die Innenstadt sowie die Stadtteile Gratschach, Lind, Vassach, Landskron, St. Ruprecht, Zauchen, Fellach und den Autobahnknoten Villach. Einige Hauptzufahrtswege in die Stadt wurden teilweise

durch umgestürzte Bäume blockiert. Dächer wurden abgedeckt und Bäume stürzten auf Garagen, Autos und Stromleitungen.

Zusätzlich rückten mehrere Teams unserer Wache noch zu Brandmeldealarmen, Türöffnungen, Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfällen und zu überfluteten Kellern aus.

17. Juli: Kinder aus Auto gerettet

Aufgrund der Hitze von über 30 Grad war schnelles Handeln gefragt. Ein vermutlich technischer Defekt führte dazu, dass sich ein PKW, in dem zwei Kleinkinder saßen, versperrte, obwohl der Schlüssel im Fahrzeug lag.

Die besorgten Eltern alarmierten die Einsatzkräfte. Die beiden Kinder kamen mit dem Schrecken davon. Zwei Stofftiere zum Spielen wurden von unseren Kameraden als kleines Trostpflaster übergeben.





Ihre beste Pause ist unser Kaffee.

Seit 50 Jahren!

Meine beste pause.

Das Kostbarste in unserer schnelllebigen Welt? Zeit! Und die nehmen wir uns ganz einfach, um Ihnen maßgenaue Lösungen und perfektes Service zu bieten. Damit Ihnen mehr Zeit für das Wesentliche bleibt. Und Ihren Mitarbeiter:innen mehr Zeit für eine wirklich beste Pause.

Also: Genießen Sie Ihre Zeit. Mit café+co.



6. August: Einsatzreiches Kirchtagswochenende



Neben dem Brandsicherheitswachdienst am Villacher Kirchtag kam es am Wochenende zu vier Wohnungsöffnungen, Brandmeldealarmen, einem Verkehrsunfall und einer kilometerlangen Dieselspur im Stadtgebiet. Zusätzlich wurde am Samstag aufgrund des drohenden Hochwassers in Unterkärnten der bei uns im KAT-Lager Villach gelagerte mobile Hochwasserschutz vom KAT-Stab Völkermarkt angefordert. Ein weiteres Team unserer Wache transportierte mehrere tausend Sandsäcke vom Truppenübungsplatz Marwiesen nach Klagenfurt ins Hochwassergebiet.

Bürgermeister spendet Kirchtagsjause

Aufgrund der Unwettersituation wurde der Empfang des Bürgermeisters anlässlich des Kirchtagsumzuges abgesagt. Daher ordnete Bürgermeister Günther Albel an, die für die Ehrengäste vorbereitete Kirchtagsjause dem Einsatzstab in Völkermarkt zur Verfügung zu stellen. Wir übernahmen gerne diese Aufgabe und überbrachten Grüße der Stadt



Villach. Dieses Wochenende zeigte wieder die Schlagkraft unserer Feuerwehr, welche neben Brandsicherheitswachdienst und Ausschank am Villacher Kirchtag noch eine Vielzahl von Einsätzen sowie die logistische Unterstützung im Katastrophengebiet in Unterkärnten sicherstellen konnte.



9. August: Brand im Mehrparteienhaus – Löschversuche durch Mieter

Glück im Unglück hatten Bewohner eines Mehrparteienhauses in Villach. Im Stiegenhaus des Hauses kam es zu einer massiven Rauchentwicklung. Durch rasches Eingreifen eines Mieters mit einem Hand-



feuerlöscher konnte das Schlimmste verhindert werden. Ein Bewohner wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins LKH Villach eingeliefert. Nachdem das Stiegenhaus vom Brandrauch befreit wurde, kontrollierten wir alle Bereiche des Hauses auf mögliche Kohlenmonoxidkonzentrationen. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz gemeinsam mit der FF Pogöriach und der örtlich zuständigen Feuerwehr Judendorf beendet werden.

13. August: Mehrere Einsätze und tierische Rettungsaktionen



Am Vormittag wurden zwei Kätzchen aus einer Grube nahe des Zentralfriedhofes gerettet, am Nachmittag durften wir einem kleinen Igel, der in ein Loch gefallen war, das Leben retten. Der kleine stachelige Freund konnte sofort in die Freiheit entlassen werden.

Mehrere Brandmeldealarme, ein Heimrauchmelderalarm, ein Bootseinsatz und Sicherungsarbeiten nach einem Verkehrsunfall wurden ebenfalls an diesem Tag abgearbeitet.



19. August: Fahrzeugbrand vor Garage löste Vollbrand aus

Ein Fahrzeugbrand vor der Garage führte binnen kürzester Zeit zu einem Vollbrand des Gebäudes. Insgesamt waren vier Feuerwehren damit beschäftigt den Brand unter Kontrolle zu bringen. Erst nach massiven Löschangriffen und dem Öffnen der Dachhaut konnten auch die letzten Glutnester gelöscht werden. Der örtlich zuständigen FF Pogöriach wurde die Einsatzstelle übergeben, welche auch die Brandwache stellte.



21. August: LKW-Unfall mit Brand in der Unterflurtrasse St. Andrä



Zu einem folgenschweren Unfall kam es auf der A10 im Bereich Unterflurtrasse St. Andrä. Der Lenker des LKW touchierte dabei mit seinem Fahrzeug den Aufpralldämpfer des südlichen Portals und kam nach rund 80 Metern in der Unterführung zum Stillstand. Aufgrund des Unfalles kam es zu einem doppelseitigen Reifenbrand. Der im Führerhaus eingeklemmte Fahrer musste unter großer Anstrengung mit mehreren hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Führerhaus geborgen und dem Rettungsteam übergeben werden. Der schwerverletzte Lenker wurde mit dem Rettungshubschrauber in das LKH Klagenfurt geflogen.



brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh

9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



31. August: Bagger beschädigte Gasleitung in der Innenstadt

Bei Abrissarbeiten wurde in der Innenstadt eine Erdgasleitung beschädigt. Der Bereich rund um das Leck musste großräumig gesperrt werden. Mit Hilfe des Störungsdienstes der KELAG konnte die Gaszuleitung abgedreht und ein weiteres unkontrolliertes Austreten des brennbaren Gases verhindert werden. In weiterer Folge wurden alle Bereiche des Abbruchhauses vorsorglich auf gefährliche Gaskonzentrationen mit unseren Messgeräten untersucht.



3. September: Alles nur nicht ruhig!

Alles andere als ruhig war das Wochenende vom 2. auf den 3. September. Neben mehreren Heimrauchmelderalarmen – glücklicherweise ohne verletzte Personen – wurde unser Team noch zu einer Türöffnung, einer nicht unerheblichen Ölspur und einem Kabelbrand an einer Dunstabzugshaube gerufen.

Aber auch zwei Igel hatten es nicht leicht an diesem Wochenende. Einen Igel befreiten wir in der Innenstadt aus einem Kellergitter und konnten ihn kurz darauf in die Freiheit entlassen, der zweite leicht verletzte Igel auf einem privaten Grundstück wurde zur Untersuchung ins Tierheim verbracht.



12. September: Überörtlicher Einsatz – Dachstuhlbrand im Feuerwehrhaus Bleiberg Kreuth



Kurz vor Mitternacht brach am Dach des Rüsthauses der Freiwilligen Feuerwehr Bleiberg Kreuth, Gem. Bad Bleiberg, ein Brand aus. Zur Unterstützung des bereits ausgedehnten Dachstuhlbrandes wurde seitens der Einsatzleitung die Drehleiter sowie das Atemschutzfahrzeug angefordert. Wir unterstützten die Kameraden vor Ort beim Außenangriff und dem Füllen der Atemschutzflaschen. Nach rund zweieinhalb Stunden konnten wir mit unserem Löschzug mit 12 Kameradinnen und Kameraden sowie vier Fahrzeugen wieder in unsere Wache einrücken und die Einsatzbereitschaft herstellen.

29. September: Ein Freitagnachmittag mit mehreren Menschenrettungen



Bei Sanierungsarbeiten einer Autobahnbrücke auf der A2 stürzte ein Bauarbeiter rund fünf Meter tief in eine Baugrube. Nach der Erstversorgung wurde der Mann mit einer Schleifkorbtrage und dem Hubrettungsgerät aus der Grube gehoben und zur weiteren Versorgung ins LKH Villach eingeliefert.

Während der Menschenrettung rückte ein zweites Team zu einem Notruf eines Behinderten-WCs im neuerrichteten Park im Stadtteil Perau aus. Vor Ort stellte sich heraus, dass eine böswillige Auslösung durch Jugendliche zum Alarm geführt hatte.

Am späten Nachmittag wurde unsere Wache zu einer dringenden Türöffnung in Villach-Völkendorf gerufen. Ein medizinischer Notfall wurde vermutet. Weiters unterstützten wir in den Abendstunden die Einsatzkräfte des Samariterbundes. Eine Person musste nach einem medizinischen Notfall vom Steg des Badesees zum Rettungswagen verbracht werden.

9. Oktober: Brand einer Elektroanlage



Ein Brandmeldealarm in einem Industriebetrieb entpuppte sich als Brand in einem Elektroverteilerkasten. Die Mannschaft des ersten Tanklöschfahrzeugs und der Brandschutzbeauftragte des Betriebes führten eine Erkundung im stark qualmenden Schaltraum durch.

Die nachrückende Mannschaft bereitete den Löschangriff vor. Der Brand wurde schließlich mit Hilfe einer Wärmebildkamera in einem Verteilerkasten lokalisiert und von einem Atemschutztrupp mit mehreren CO₂-Feuerlöschern gelöscht. Gleichzeitig wurden Belüftungsmaßnahmen eingeleitet, um die giftigen Rauchgase aus dem Raum zu entfernen. Das TLF Perau blieb während des Einsatzes als taktische Reserve einsatzbereit an der Einsatzstelle.

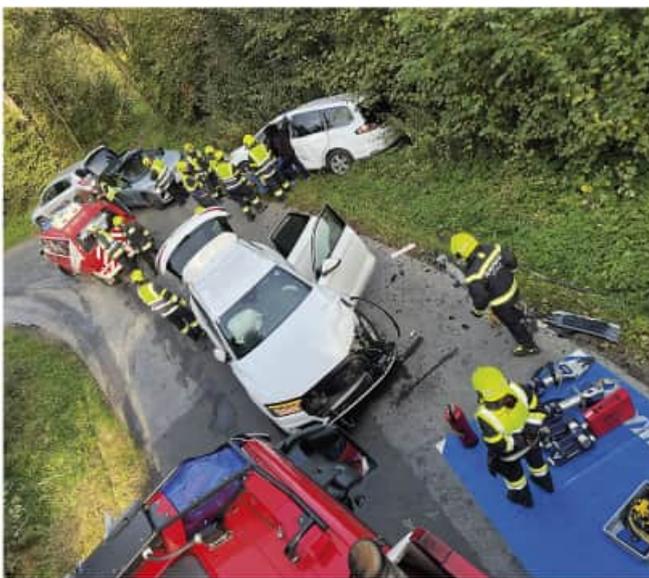
17. Oktober: PKW-Brand und Verkehrsunfall



Auf einem Parkplatz neben der Bundesstraße auf der B83 brannte ein Fahrzeug fast vollständig aus. Glücklicherweise konnte der Lenker das Fahrzeug ohne Verletzungen recht-

zeitig verlassen. Der ausgebrannte PKW wurde in weiterer Folge durch einen privaten Abschleppdienst geborgen.

Bei einem schweren Verkehrsunfall in der Peter-Melcher-Straße wurden am Nachmittag zwei Personen teilweise eingeklemmt und schwer verletzt. Ein zufällig vorbeikommender Notfallsanitäter sowie ein bei der Unfallstelle vorbeikommendes Mitglied unserer Wache versorgten die verletzten Fahrer. Beide wurden nach der Bergung ins LKH Villach eingeliefert. Nach Reinigung der Straße und der Unfallaufnahme konnte die Straße für den Verkehr wieder freigegeben werden.



28. Oktober: Menschenleben gerettet



Gegen 4.30 Uhr früh kam es durch angebrannte Speisen zu einem beginnenden Küchenbrand. Rauchmelder und einer aufmerksamen Nachbarin ist es zu verdanken, dass der Brand erkannt wurde und der schlafende Mieter von uns aus der verrauchten Wohnung rechtzeitig gerettet werden konnte.



10. November: Reh im Pool



Ein nicht alltäglicher Einsatz für unsere Wache: Ein aufgeregter Hausbesitzer meldete über Notruf, dass sich in seinem Pool ein Reh befände. Mit vereinter Kraft, einem Seil und unserem erfahrenen Tierretter und Tierfreund Erwin fanden unsere Kameraden und Kameradinnen eine behutsame und rasche Lösung, das Reh aus seiner misslichen Lage zu befreien. Es bedankte sich mit einem kräftigen Sprung in die Freiheit.

11. November: Reh im Zaun



Nachdem wir bereits am Vortag ein Reh aus einem Pool befreit hatten, erhielten wir den Notruf, dass sich ein Reh in einem Zaun unweit unserer Wache verfangen hatte. Mit Hilfe unseres Rettungsspreizers konnten die Stäbe des Zauns so geweitet werden, dass das Reh sich befreien und in die freie Wildbahn verabschieden konnte.

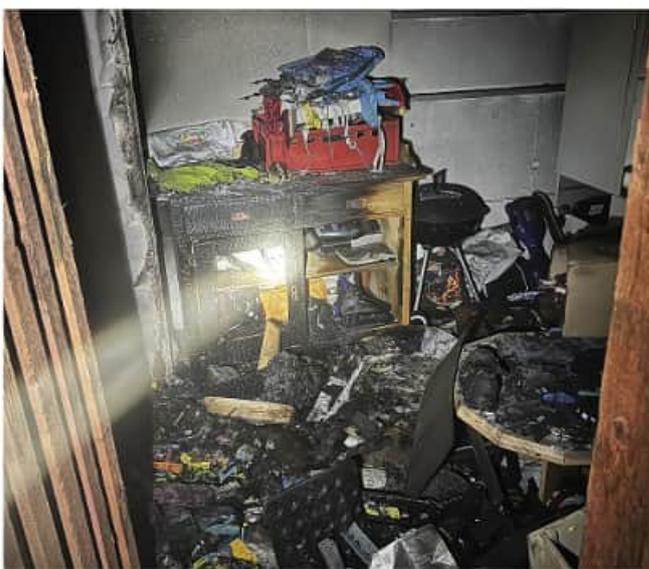
13. November: Beginnender Zimmerbrand

Aus bisher ungeklärter Ursache kam es in einem Wohnhaus in Völkendorf kurz nach ein Uhr morgens zu einem Zimmerbrand. Der von dem Brand ebenfalls überraschte Mieter konnte sich selbst in Sicherheit bringen und blieb glücklicherweise unverletzt. Gemeinsam mit der FF Judendorf und Völkendorf konnte der Zimmerbrand rasch unter Kontrolle gebracht werden.



15. November: Gefährlicher Kellerbrand

Eine aufgeregte Mieterin eines Mehrparteienhauses meldete eine starke Rauchentwicklung im Keller des Gebäudes. Durch die massive Rauchentwicklung konnte erst nach wenigen Minuten der Brandherd lokalisiert und eingedämmt werden. Die Mieter wurden aufgefordert, ihre Wohnungen nicht zu verlassen, da sich der giftige Rauch durch das ganze Stiegenhaus verteilte. Verletzt wurde niemand, im Keller entstand erheblicher Sachschaden. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz gemeinsam mit der FF Vassach und der FF Landskron beendet werden.



**26. November:
LKH Villach – Brand im Technikraum**



Durch die automatische Brandmeldeanlage und die damit verbundene rasche Alarmierung, konnte ein Großbrand im LKH Villach verhindert werden. Gegen 5.15 Uhr kam es im Landeskrankenhaus Villach zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung in einem Technikraum des Untergeschosses. Unter schwerem Atemschutz konnten unsere Angriffstrupps den Brand im Bereich der Lüftungsanlage lokalisieren und entschlossen bekämpfen. Patienten waren glücklicherweise keine in Gefahr.

2. Dezember: PKW-Bergung aus Feld – starker Schneefall führt zu Unfällen

Der Fahrer eines PKW kam aufgrund der glatten und verschneiten Fahrbahn von der Straße ab und auf einem Feld zum Stehen. Versuche durch den Fahrzeuglenker, den Wagen selbstständig auf die Straße zu bringen, schlugen fehl. Mit Hilfe unseres Kranwagens und der örtlich zuständigen FF Maria Gail konnte das Fahrzeug rasch und fast unbeschädigt aus dem nass-schlammigen Feld geborgen werden. Der Lenker blieb unverletzt und konnte nach ca. 30 Minuten mit seinem Fahrzeug die Unfallstelle verlassen.



**DER PARTNER
DER KÄRNTNER
FEUERWEHREN!**

kreinerdruck.at



**Klimaneutral
Drucken**
powered by ClimatePartner®



3. Dezember: Kollision zwischen Bus und PKW



Kurz vor 9 Uhr früh kollidierte mitten in der Stadt ein Reisebus mit einem Taxi. Zum Glück blieben der Fahrer und alle Mitglieder der Reisegruppe im Bus unverletzt und kamen mit dem Schrecken davon. Der Lenker des Taxis wurde vorsorglich in das LKH Villach zur Kontrolle eingeliefert. Beim Reisebus musste die Stoßstange demontiert werden, um ein provisorisches Weiterfahren zu ermöglichen. Nach Abschluss der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde die Unfallstelle durch die Feuerwehr gereinigt.

31. Dezember: Letzter Einsatz für 2023 – Altkleidercontainer brennt

Am Silvesterabend wurde unserer ständige Bereitschaft zum letzten Einsatz im Jahr 2023 gerufen. Am Parkplatz eines Villacher Gymnasiums brannte ein Altkleidercontainer. Vermutlich durch unsachgemäße Handhabung mit Feuerwerkskörpern entzündet sich der Inhalt des Containers. Um das Brandgut gänzlich ablöschen zu können, musste der Metallbehälter gewaltsam geöffnet werden. Mittleres Hochdrucklöschleitung wurde die brennende Wäsche gänzlich abgelöscht.



Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!

**LEITSTELLENVERBUND
KÄRNTEN**

-  LAND KÄRNTEN
-  STADT VILLACH
-  KÄRNTNER LANDESFEUERWEHR-
VERBAND
-  STADT KLAGENFURT



**Wir sagen DANKE für den freiwilligen Einsatz
der Kameraden der Villacher Feuerwehren!**



mössler

baumarkt • baustoffe • garten

9523 Villach-Landskron • Mösslerstraße 1 • Tel.: 04242/411 71-0

E-Mail: info@hagebau-moessler.at • www.hagebau-moessler.at

täglich ab 7 Uhr geöffnet • Mo-Fr: 7-18 Uhr und Sa: 7-17 Uhr

Vollbrand einer Lagerhalle

Am Sonntag, dem 11. Juni 2023 um kurz vor 10.00 Uhr, brach ein Brand in der Lagerhalle eines Industriebetriebes in Villach-Seebach aus. Der erste Notruf in der Feuerwehrleitstelle Villach – ein Nachbar der Betriebsanlage – meldete bereits den Vollbrand der Lagerhalle in der Emil-von-Behring-Straße. Zu diesem Zeitpunkt war die Rauchsäule bereits weit über Villach sichtbar. Mit der Alarmstufe Brand B5-Lagerhalle, wurden die ersten Feuerwehren alarmiert und die örtlich zuständige Hauptfeuerwache Villach, FF Vassach, FF St. Magdalen und FF Perau in Marsch gesetzt.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde der Vollbrand im Ausmaß von 20 x 50 Meter bestätigt. Dichte Rauchschwaden und meterhohe Flammen schlugen aus dem Gebäude im eng verbauten Industriegebiet. Nach kurzer Erkundung

durch die ersten Führungskräfte vor Ort und einer Lageeinweisung durch den Hallenbesitzer, wurde die Alarmstufe dann weiter nach und nach erhöht, bis schließlich die höchste Alarmstufe im Leitstellenverbund Kärnten „B9“ ausgelöst wurde und mittlerweile insgesamt 20 Feuerwehren aus Villach Stadt und Villach Land alarmiert waren.

Durch den Einsatzleiter BM Stefan Regenfelder und der sofort eingerichteten Führungsunterstützung mit BI Erich Wagner, wurde der Einsatz von Beginn an strukturiert aufgebaut und versucht, die anrückenden Feuerwehren in koordinierte Abschnitte einzuteilen.

Um dem Vollbrand „Herr zu werden“ und das Übergreifen der Flammen auf die umliegenden, direkt angebauten Büro- und Werkstattegebäude sowie einer weiteren Lagerhalle zu verhindern, wurde unverzüglich mit einem

umfassenden Innen- und Außenangriff unter Atemschutz und über die Hubrettungsgeräte in allen vier Himmelsrichtungen begonnen. Die Löschwasserversorgung wurde anfangs durch Tanklöschfahrzeuge der alarmierten Feuerwehren und in weiterer Folge im Pendelbetrieb zwischen dem Feuerwehrzentrum und der Einsatzstelle sichergestellt. Aus einsatztaktischen Gründen und aufgrund der Größe des Brandes, wurde der Einsatz in Abschnitte aufgeteilt und mit zugewiesenen Führungskräften aus unserer Feuerwehr besetzt.

Abschnitt „Wasser“ – A-Druckleitungen versorgendie Einsatzstelle

Unter der Leitung von BI Jürgen Gausterer wurde mit Kräften der Feuerwehren Landskron, St. Magdalen, Vassach und Wernberg die Wasserversorgung aus der nur rund 300 m entfernten



Die weitläufige Betriebsanlage in der Emil-v.-Behring-Straße mit dem abgebrannten Hallenteil in der Mitte und den angrenzenden Objekten.



Über die Hubrettungsgeräte konnte der Löscheinsatz massiv unterstützt werden und die Ausbreitung des Feuers auf das gesamte Gebäude verhindert werden.

Drauf, auf direktem Weg und über mehrere benachbarte Gartengrundstücke, sichergestellt. Dabei wurde mit vier Tragkraftspritzen in die verlegte A-Zubringleitung eingespeist, um unseren Tank 3 als großen Verteiler zu versorgen. Von diesem Puffer aus wurde die Verteilung an der Einsatzstelle zu den unterschiedlichen Abschnitten und Hubrettungsgeräten vorgenommen. Für die Dauer des Einsatzes wurde die St. Magdalenerstraße über mehrere Stunden für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Sperre und Umleitung wurde von der Polizei durchgeführt. Eben-

so wurde der Bereitschaftsdienst vom Wasserwerk Villach bereits in der Anfangsphase verständigt und an die Einsatzörtlichkeit beordert. Mit ihrer Expertise rund um das Wassernetz konnten sie dabei wertvolle Hinweise für die weiteren Löschwasserversorgung geben. Die Protokolle zeigen dabei Spitzen der Wasserentnahme von 63 Liter pro Sekunde aus den umliegenden Hydrantennetz.

Einsatzabschnitt „West“

Die Abschnittsleitung wurde von BM Martin Tapeiner geführt. Zugeteilt in

diesem Abschnitt waren die Feuerwehren Vassach, Drobollach, Pogöriach, Wernberg und die FF Velden mit Tank und Hubsteiger. Hier galt es, das Übergreifen auf das angebaute Carport zu verhindern, unter dem weitere Fahrzeuge geparkt waren. Mit der TMB Velden wurde die Riegelstellung über den Wasserwerfer sichergestellt, während mehrere Atemschutztrupps mit C-Rohren am Dach die Löschmaßnahmen unterstützten. Mit Rettungssägen und unter Atemschutz musste in weiterer Folge die gesamte westliche Dachhaut über die Länge von 50 m geöffnet werden um sicherzustellen, dass auch hier alle Glutnester erreicht werden.

Einsatzabschnitt „Mitte“

BI Christian Sumper trug die Verantwortung für den Abschnitt „Mitte“, später wurde er dabei von einem zusätzlichen Gruppenkommandanten unterstützt. Hier wurden Kräfte der Hauptfeuerwache Villach (Tank 1, Tank 2 und DLK) sowie die Feuerwehren Perau, Faak, Sattendorf und Gödersdorf zur Brandbekämpfung eingesetzt. Große Herausforderung in diesem Abschnitt war eine nur acht Meter breite Durchfahrt zu einer angrenzenden Lagerhalle mit vollflächiger PV-Anlage am Dach sowie gelagertem Hydrauliköl. Durch die beengten Platzverhältnisse zwischen den Hallen und der Wärmestrahlung war ein Vordringen nur erschwert möglich. Mit mehreren Löschleitungen und der DLK Villach wurde in diesem Bereich die Brandbekämpfung



Die enorme Wärmestrahlung im Innenhof begünstigte anfangs die Brandausbreitung auf Außenlagerungen und geparkte Fahrzeuge.



Mehrere Atemschutztrupps arbeiteten im Inneren des Brandobjektes

aufgenommen. Einsatztaktisch wertvolle Unterstützung leistet dabei das LUF Gödersdorf (Löschunterstützungsfahrzeug), welches speziell für Tunnel- und Tiefgaragenbrände aber auch, wie in diesem Fall, bei beengten Platzverhältnissen eines Lagerhallenbrandes zum Löschen eingesetzt werden kann. Für die weiteren punktuellen Löscharbeiten stellte das eingestürzte Blechdach ein Hindernis dar, welches mit Unterstützung eines Kranfahrzeuges der Firma Grollitsch entfernt wurde. Die Dachelemente wurden in weiterer Folge vom Telelader der HFW in Container verladen. Somit war der Zugang zu Teilbereichen der Halle möglich, um gezielt die Nachlöscharbeiten fortführen zu können.

Einsatzabschnitt „Süd“

Unter dem Kommando von BM Christian Dienesch wurden Tank 3 und Hubsteiger der Hauptfeuerwache Villach sowie die Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehren Treffen, Velden und Jundorf koordiniert. Im südlichen direkt angrenzenden zweigeschossigen Werkstättenkomplex versuchten mehrere Atemschutztrupps im Innenangriff das Übergreifen der Flammen zu verhindern. Im Dachboden wurden dafür über die gesamte Einsatzdauer die Bereiche gekühlt sowie mit Wärmebildkamera kontrolliert und überwacht. Mit dem Wasserwerfer des Hubsteigers Villach wurde von der südlichen Seite aus die Riegelstellung des Gebäudeteils

sichergestellt und mit 2500 l/min ein maßgeblicher Beitrag zum Löscherfolg geleistet.

Atemschutz, Versorgung und Rettungsdienst

Der Atemschuttsammelplatz und die Koordinierung sämtlicher Atemschutztrupps wurde auf einem nahegelegenen Betriebsgelände aufgebaut. Insgesamt waren für den Einsatz 24 Atemschutztrupps erforderlich, die teilweise mehrfach in den Einsatz geschickt wurden. 126 Atemschutzflaschen wurden während des Einsatzes vor Ort mit dem Atemschutzfahrzeug und im Pendelbetrieb mit MTFs in der Atemschutzwerkstätte im Feuerwehrzentrum gefüllt.



Die räumliche Situation mit entsprechenden Aufstellflächen ermöglichte den wirksamen Einsatz von mehreren Hubrettungsgeräten.



Eine große und effiziente Hilfe bei vielen Einsätzen – unser Teelader mit seinen Anbaugeräten.

Zum Schutz der Einsatzkräfte wurde ebenfalls der Samariterbund mit mehreren RTWs und einem Einsatzleiter sowie das Rote Kreuz mit einem Notarztfahrzeug, einem Rettungsfahrzeug sowie einem Einsatzleiter an die Einsatzstelle beordert. Sie führten die Versorgung der leichtverletzten Einsatzkräfte durch, welche sich zum Glück auf eine Schnittverletzung, Kreislaufprobleme und Reibblasen beschränkten. Zur Versorgung der eingesetzten Kräfte wurde auch von Beginn an unsere S4 Einheit aktiviert. Durch sie wurden Getränke und Jause organisiert und an die Einsatzstelle geliefert. Ein großes Dankeschön gilt auch der Bäckerei Kandolf aus Hermagor, welche ebenfalls in Eigeninitiative Verpflegung für die Kameradinnen und Kameraden an der Einsatzstelle zur Verfügung stellten.

BFK, Bürgermeister und Feuerwehrreferent an der Einsatzstelle

Von Beginn der Einsatzaktivitäten war auch Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Patrick Unterrieder und in weiterer Folge Bürgermeister Günther Albel sowie Stadtrat und Feuerwehrreferent Harald Sobe an der Einsatzstelle. Sie wurden kontinuierlich durch den Einsatzleiter über die laufenden Einsatzmaßnahmen informiert und konnten sich vor Ort selbst über die Schadenslage informieren.

Gegen 14.00 Uhr wurde „Brand unter Kontrolle“ gemeldet, wodurch große Teile der Feuerwehren wieder abrücken konnten. Von diesem Zeitpunkt an beschränkten sich die weiteren Tätigkeiten auf das Abtragen des Daches sowie das Ablösen der noch offenen Glutnester im inneren der Halle. Ab diesem Zeitpunkt wurde auch die Zubringleitung aus der Dau abgebaut und die Wasserversorgung über das örtliche Hydrantennetz sichergestellt. Die letzten Einsatzkräfte unserer Wache rückten gegen 19.00 Uhr – also neun Stunden nach der Alarmierung – ins Feuerwehrzentrum ein und konnten nach der Reinigung der Gerätschaften die Einsatzbereitschaft herstellen. Für die Dauer des Einsatzes und für weitere Folgeeinsätze im Stadtgebiet (Tier in Notlage und Kraftstoffaustritt) waren die Feuerwehr Fellach, Gödersdorf und Pogöriach abwechselnd im Feuerwehrzentrum stationiert.

Einsatzbegleitung durch die Feuerwehrleitstelle Villach

Eine sehr professionelle Arbeit leisteten im Hintergrund auch die Disponenten der Leitstelle Villach. Sie führten routiniert die Alarmierung der Feuerwehren durch und standen der Führungsunterstützung einsatzbegleitend für alle Belange zur Verfügung. So wurden im Hintergrund die entsprechenden Ämter

Zusammenfassung

Insgesamt waren 270 Einsatzkräfte von 20 Feuerwehren, dem Samariterbund, dem Roten Kreuz, der Polizei sowie den Magistratsabteilungen Wasserwerk und Bau & Feuerpolizei im Einsatz.

Die Hauptfeuerwache Villach möchte sich an dieser Stelle bei allen eingesetzten Einsatzkräften für die effiziente, schnelle und vor allem professionelle Zusammenarbeit bedanken. Hand-in-Hand konnte so deutlich Schlimmeres verhindert werden!

Danke an die Freiwilligen Feuerwehren aus den Bezirken Villach-Stadt und Villach-Land:

- BFK Villach
- FF Drobollach
- FF Faak
- FF Fellach
- FF Gödersdorf
- FF Judendorf
- FF Landskron
- FF Perau
- FF Pogöriach
- FF Sattendorf
- FF St. Magdalen
- FF St. Ruprecht
- FF St. Ulrich
- FF Treffen am Ossiachersee
- FF Vassach
- FF Velden am Wörthersee
- FF Völkendorf
- FF Wernberg
- FF Wollanig
- FF Zauchen

Weitere Blaublichtorganisationen:

- Polizei Villach • Rotes Kreuz Villach • Samariterbund Villach

im Magistrat Villach verständigt und informiert, damit notwendige behördliche Entscheidungen und Maßnahmen für den weiteren Einsatz möglichst zeitnah getroffen werden konnten.

Gesetzliche Brandwache

Die Brandwache wurde mit einer Tankwagenbesatzung unserer Wache im Zweischichtbetrieb bis zum Morgen des nächsten Tages durchgeführt. Auch hier wurde bei der Kontrolle mittels Wärmebildkamera nochmals zwei aufflammende Glutnester entdeckt und abgelöscht.

Schweres Zugunglück in Fürnitz



Ein apokalyptischer Anblick mitten in der Nacht: Die brennenden Waggons des Güterzuges waren weithin zu sehen.

Am 20. Jänner 2023, um 4.48 Uhr, ereignete sich im Bahnhofsbereich von Fürnitz, im Bezirk Villach Land, ein folgenschweres Zugunglück, welches den Einsatz von insgesamt 17 Feuerwehren mit rund 250 Kameradinnen und Kameraden forderte. Seitens der LAWZ wurde auch die Hauptfeuerwache Villach mittels dem Stichwort „Zugunglück“ über die Leitstelle Villach angefordert. Am Anfang konnte noch kein klares Schadensbild angenommen werden.

Bereits auf der Anfahrt ergaben sich in sehr kurzen Abständen weitere Einsatzerkenntnisse, welche den anrückenden Kräften mitgeteilt wurden. Durch die LAWZ wurde mitgeteilt, dass ein Zug in Brand geraten sei. Ebenso wurde durch den Notfallkoordinator der Österreichischen Bundesbahnen die Information bestätigt, dass zwei Züge miteinander kollidiert waren und ein Zug aus mehreren Kesselwaggons bestand, welche mit einer unbekannt Menge Gefahrstoff der UN-Nummer 1863 sogenannten Düsenkraftstoff beladen waren. Somit wurde für unsere

Wache Vollalarm ausgelöst und neben dem Rüstzug und dem Löschzug auch der Gefahrstoffzug mit allen verfügbaren Kräften entsandt.

Umfassende Lageerkundung

Nach dem Eintreffen unseres Einsatzzuges konnten in einer gemeinsam durchgeführten Ersterkundung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten ABI Ing. Michael Miggitsch und des Einheitsführers der Hauptfeuerwache, Zugskommandant Oberbrandmeister Alexander Scharf, die Erstmeldungen bestätigt werden.

Im Bereich des Güterzuges, welcher mit mehreren Sattelaufliegern beladen war, konnte ein massiver Brandausbruch festgestellt werden. Dieser wurde bereits von den ersteintreffenden Feuerwehren mit mehreren Atemschutztrupps bekämpft. Auf Bitte der Einsatzleitung wurde sofort die Drohne der Hauptfeuerwache gestartet, um von oben ein genaueres Lagebild zu bekommen. In den ersten Minuten konnte noch keine genaue Aussage zu dem Verbleib einer der beiden Lokführer getätigt werden. Unserer KRF-W Tun-

nel bekam den Auftrag, im Bereich des Bahnsteiges die verunfallte Lokomotive zu kontrollieren um sicherzustellen, ob eine technische Rettung des Lokführers erforderlich sei. Glücklicherweise konnte dieser bereits vorab seinen Führerstand selbstständig verlassen. Der zweite Lokführer der vor dem nahen Wohnblock im Garten liegenden Lokomotive konnte ebenso vor unserem Eintreffen durch die ersten Feuerwehkräfte verletzt gerettet werden.

In kurzen Abständen wurde unser TANK 3 RTLF-A 6500 mit dem Atemschutztrupp im südlichen Bereich des Bahnhofes zur Unterstützung des Löscheinsatzes eingeteilt, sowie unser TLF 2 4000 auf die nördliche Seite des Gleiskörpers beordert, um den Löschangriff aus sicherer Entfernung durchzuführen und um ein weiteres Übergreifen des Brandes auf die anderen Kesselwaggons zu verhindern. Durch die in der Zwischenzeit hochgefahrene Führungsunterstützung im Rüsthaus der FF Fürnitz wurden über die Leitstelle Villach weitere Tanklöschfahrzeuge mit Atemschutzträgern aus



Im Zuge des Unfallherganges entgleiste die Lokomotive und stürzte über die Böschung in einen Vorgarten.

Villach Stadt angefordert. Es wurden dafür die Feuerwehren Vassach, Pogöriach, Judendorf und Völkendorf alarmiert. Diese wurden teilweise im Pendelverkehr für das Löschwasser sowie als strategische Atemschutzreserve eingeteilt. Ebenso wurden mehrere hundert Liter Mehrbereichsschaummittel aus dem Lager der Hauptfeuerwache zur Einsatzstelle gebracht, um gegebene

Reserven direkt vor Ort bereitstellen zu können.

Unser Atemschutzfahrzeug errichtete im unmittelbaren Nahbereich der Führungsunterstützung einen Atemschutzsammelplatz und füllte die verbrauchten Atemluftflaschen zeitnah auf. Im Zuge des Drohnenfluges und der Rückmeldung des nördlich eingesetzten Ab-

Beschreibung des Gefahrgutes



Stoff: **Düsenkraftstoff**
 UN Nummer 1863
 Gefahrnummer 33

Definition

Leicht entzündbarer flüssiger Stoff

Eigenschaften

- Entwickelt gefährliche Dämpfe, Flammpunkt unter 23°C.,
- Gefährlich für Augen und Atemwege
- Nicht oder nur teilweise mischbar mit Wasser (weniger als 10%), leichter als Wasser.

schnittleiters wurde erkannt, dass zwei Kesselwaggons umgestürzt waren. Ein Kesselwagen war bereits leergelaufen und somit waren ca. 70.000 Liter Gefahrstoff in das Gleisbett ausgetreten. Der zweite Kesselwagen war ebenfalls leckgeschlagen und drohte zur Gänze auszurinnen. Durch den Einsatzleiter ABI Ing. Michael Miggitsch wurde in Absprache mit dem Einheitsführer der



Lam Research ist einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen für die globale Halbleiterindustrie.

In Villach beschäftigt Lam Research ca. 700 Mitarbeiter*innen für die Entwicklung und Fertigung der Anlagen für die Waferreinigung.

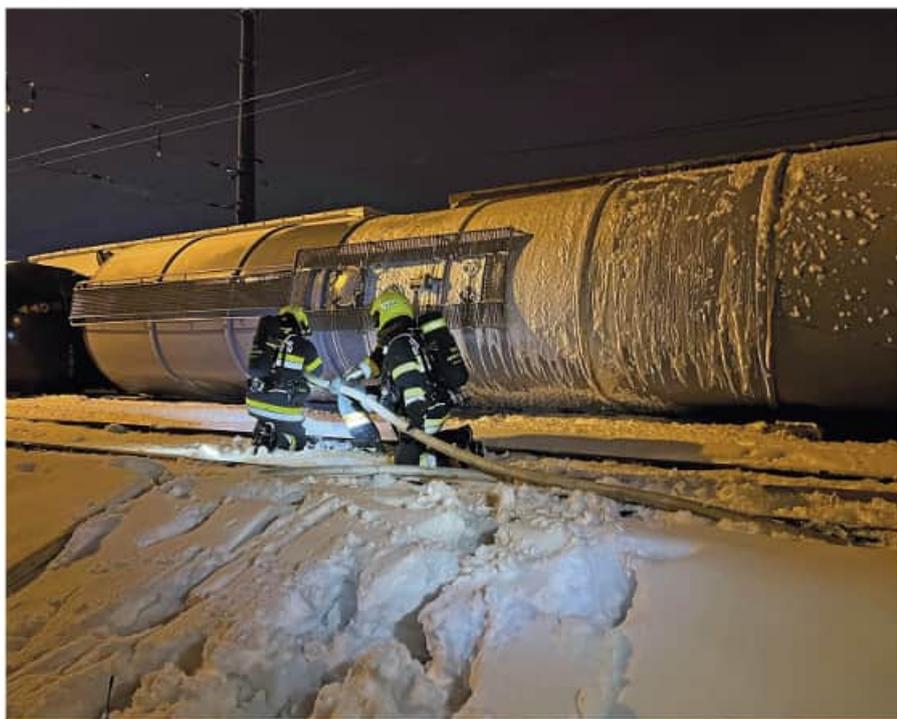


Let's prove it.™

www.lamresearch.com

Lam Research AG | SEZ Strasse 1, 9500 Villach





Die Schaumdecke verhinderte das unkontrollierte Ausbreiten von brennbaren Dämpfen.

Hauptfeuerwache unser Gefahrstofffahrzeug auf die nördliche Seite des Gleiskörpers beordert. Gemeinsam mit dem GSF-Fahrzeug der FF Arnoldstein sollte der Austritt aus dem leckgeschlagenen Kesselwagen gestoppt werden.

Einsatz von Schaummittel

Als Erstmaßnahmen wurden mehrere Auffangwannen unter die Leckage gelegt um den nur leicht austretenden Stoff aufzufangen. Das gefährstoffkundige Organ der ÖBB teilte uns den genauen Beladeplan des betroffenen Zuges mit.

In enger Abstimmung mit dem nördlichen Abschnittsleiter OBI Arnold Dular sowie dem Kommandant Stellvertreter der FF Arnoldstein, OBI Andreas Lauchart, wurde – bevor die notwendigen Abdichtmaßnahmen begonnen werden konnten – ein Schaumteppich durch den Atemschutztrupp des TLF 2 4000 unserer Wache um den liegenden Kesselwaggon aufgebracht, um ein plötzliches Entzünden der Dämpfe des ausgetretenen Gefahrstoffes zu verhindern. Parallel dazu wurde mittels Mehrgasmessgerät durchgehend die Umgebung auf eine mögliche explo-

sionsgefährdete Umgebung durchgeführt. Ein Bodenwerfer wurde ebenfalls direkt im Bereich der Kesselwagen in Stellung gebracht, um einen zusätzlichen Brandschutz direkt vor Ort sicherzustellen.

Nachdem diese Sicherungsmaßnahmen gesetzt waren, wurde durch ein Team unserer Wache in Chemieschutzanzügen und Atemschutzfiltermasken der leckgeschlagene Kesselwaggon soweit abgedichtet, um ein weiteres Austreten des Düsenkraftstoffs zu verhindern.

In den frühen Morgenstunden konnte unser Kräfteansatz stückweise zurückgenommen werden und nach rund fast vier Stunden die Einsatzstelle verlassen werden. Insgesamt unterstützte die Hauptfeuerwache mit 11 Fahrzeugen und 45 Kameradinnen und Kameraden die örtlichen Kräfte bei diesem Einsatz.

Seitens der Einsatzleitung wurden unter anderem die zuständigen Bezirks- sowie die Landesbehörden zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Die weiteren Arbeiten an der Unfallstelle fanden durch die ÖBB selbst in enger Absprache mit den zuständigen Experten der Landesbehörden statt und wurden durch die Betriebsfeuerwehr ÖBB InfraAG Villach Süd koordiniert und abgesichert.

Abschließend darf noch die außerordentlich tolle, wertschätzende und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem Einsatzleiter, der Führungsunterstützung sowie allen Einsatzkräften der eingesetzten Blaulichtorganisationen sowie der ÖBB erwähnt werden.



Blick auf den Bahnkörper mit den verunfallten und teilweise umgestürzten brennenden Waggons des Güterzuges.



*Seit nunmehr über 25 Jahren -
Generatoren und mehr*

IGP Generatoren GmbH

Au 17 | A-3314 Strengberg

Tel.: +43 (0) 7432 200 68

Mail: office@igp-generatoren.co.at

Web: www.igp-generatoren.co.at



Wir stehen immer unter Strom



Feuerwehr verhindert Vollbrand eines Wohnhauses in Villach-Pogöriach



Beim Eintreffen war starker Rauch im Firstbereich des Hauses erkennbar.

Am 31. Jänner 2023, um 10 Uhr vormittags wurde unsere Wache gemeinsam mit der FF Fellach, Judendorf und der örtlich zuständigen Feuerwehr Pogöriach zu einem Dachstuhlbrand in den Stadtteil Villach-Pogöriach alarmiert.

Als unser Kommandofahrzeug als Erstes am Brandort eintraf, wurde der Zugskommandant vom Hausbesitzer erwartet. Dieser hatte bereits versucht, mit zwei Handfeuerlöschern den Brand, der sich im Dachstuhl ausbreite-



Über die Anlegeleiter konnten die Angriffstrupps auch von außen zum Brandherd vordringen.

te, zu bekämpfen. Dies zeigte jedoch wenig Wirkung. Von außen war im Dachbereich bereits massiver Rauch erkennbar, nach kurzer Innenerkundung konnten Flammen sogar im Inneren des Dachstuhles erkannt werden. Der Hausbesitzer wurde aufgrund der eingeatmeten Rauchgase zur weiteren medizinischen Kontrolle vom Rettungsdienst versorgt.

Kombinierter Innen- und Außenangriff

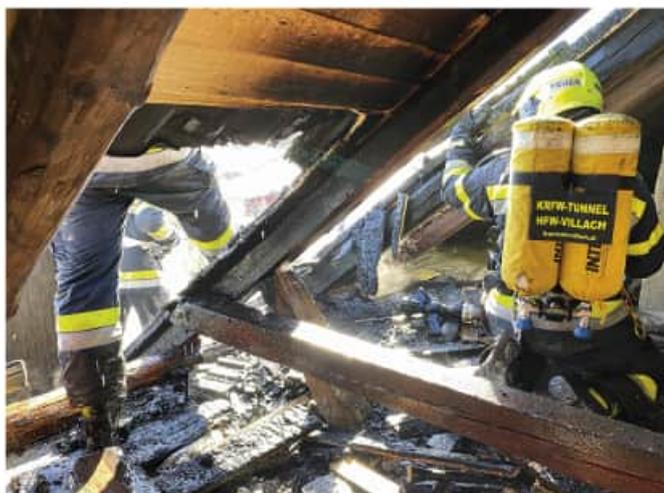
Nach Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges wurde unverzüglich ein Atemschutztrupp in den Innenangriff über einen innenliegenden Dachzugang im Stiegenhaus entsendet. Zwischenzeitlich wurde durch die FF Pogöriach und Judendorf eine Wasserversorgung für die Tanklöschfahrzeuge vom örtlichen Hydranten-Netz sichergestellt.

Der Löschangriff zeigte bereits nach kurzer Zeit Wirkung, jedoch war unklar, wieweit sich das Feuer bereits im Dach ausgebreitet hatte. Da eine Aufstellung der Drehleiter aufgrund des schmalen Zufahrtsweges nicht möglich war, wurde durch die Mannschaft des TLF 2 eine Schiebeleiter außen an das Dach angelegt, um einen weiteren Atemschutztrupp auf das Dach zu bringen. Diese Maßnahmen wurden von der FF Fellach unterstützt. Mittels Rettungskettensäge wurde das Blechdach geöffnet um die Glutnester im Dachstuhl von außen zu bekämpfen.

Der zusätzlich alarmierte Störungsdienst der KELAG schaltete die Hauszuleitung ab, um ein gefahrloses Arbeiten am Dach zu gewährleisten. Ebenso wurde durch die Einsatzleitung der zuständige Rauchfangkehrer hinzugezogen, da das Feuer augenscheinlich im Bereich des Kamins ausgebrochen war.

Um die Kräfte optimal am Dach bei ihren Arbeiten zu sichern, wurde durch das Team der MRAS Gruppe (Menschenrettung- Absturzsicherung) eine Seilsicherung aufgebaut.

Nach rund einer Stunde zeigte der kombinierte Innen- und Außenangriff endlich Wirkung. Es konnte ein



In mühevoller Arbeit legten die Atemschutzträger einige Glutnester frei.



Unser MRAS-Team sorgte für eine entsprechende Seilsicherung des Angriffstrupps.

Übergreifen des Feuers auf den gesamten Dachstuhl und somit ein Vollbrand des Wohnhauses verhindert werden.

Im Zuge der Löscharbeiten musste der Bereich um den Kamin großflächig geöffnet werden. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurde das geöffnete Dach notdürftig mittels Planen und Brettern abgedeckt, um weitere Schäden gering zu halten. Dazu

wurde durch unser Wechselladerfahrzeug der Pölz Container zur Einsatzstelle beordert. In diesem sind alle dafür notwendigen Materialien gelagert.

Behörde verständigt

Abschließend nahm die Polizei Villach Ermittlungen zur Brandursache auf. Die Bau- und Feuerpolizei des Magistrates der Stadt Villach wurde zur Begutachtung des Schadens am

Haus verständigt. Diese ordnete ein vorläufiges Heizverbot an. Die Hausbewohner kamen einstweilen bei Verwandten unter. Durch das rasche Erkennen des Brandes und die vorbildhafte Zusammenarbeit aller beteiligten Feuerwehren konnte ein Vollbrand des Hauses verhindert und der Brand auf einen Teil des Daches beschränkt werden.

Feuerlöschgeräte
Service & Verkauf
Brandabschottungen
Brandschutztüren
Steigleitungen
RWA - Anlagen
Brandschutzpläne
Brandschutzartikel



Unser Leistungsspektrum umfasst alles, was Sie für Privat, Gewerbe und Industrie benötigen:

Beratung/Überprüfung/Wartung/Herstellung/Verkauf

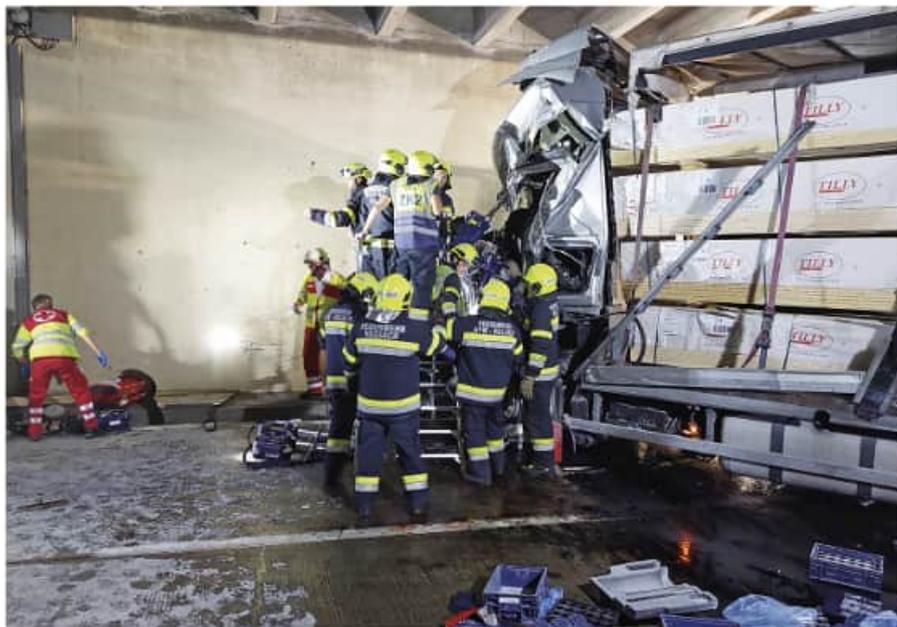
- > aller zugelassenen Feuerlöschgeräte
- > Brandabschottungen
- > Brandschutztüren/Brandschutztore
- > Steigleitungen/Wandhydranten
- > Rauch- u. Wärmeabzugsanlagen (RWA)
- > Brandschutzpläne
- > Brandschutzartikel u. Zubehör

Wir haben was gegen Feuer!



FEUROPEX Brandschutz e.U.
Ludwig-Walter-Straße 26a
9500 Villach - 04242/217 417
mehr auf www.feuropex.at

Schwerer LKW-Unfall – Reifenbrand mit eingeklemmter Person



Über die Rettungsplattform konnte der schwer eingeklemmte LKW-Lenker erstversorgt und in weiterer Folge die Bergung durchgeführt werden.

Auf der A10, der Unterflurtrasse St. Andrä in Fahrtrichtung Salzburg, ereignete sich am 21. August 2023 im frühabendlichen Sommer-Rückreiseverkehr (16.15 Uhr) ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit Holzplatten und Kunststoffkisten beladener Dreiachs-LKW mit Planenaufbau und zugehörigem Anhänger slowenischer Herkunft touchierte bei der Einfahrt in die Unterflurtrasse den Aufpralldämpfer des südlichen Portals und kam nach einer Strecke von rund 80 Metern in der Unterführung quer über beide Fahrbahnen zum Stillstand.

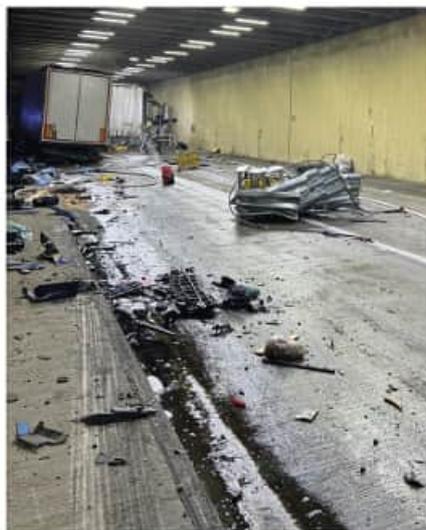
Laut Autobahnalarmpfad wurde durch die Feuerwehrleitstelle unsere Wache, die Feuerwehr Vassach sowie die Feuerwehr Wernberg mit dem Einsatzstichwort „VU Person eingeklemmt“ alarmiert.

Plötzlich Feuer und Rauch

Ein weiterer Notruf in der Leitstelle der Feuerwehr Villach meldete zusätzlich eine Rauchentwicklung. Diese Informationen wurden den bereits auf der Anfahrt befindlichen Einsatzkräften weitergeleitet, wodurch sich das Einsatzbild schlagartig von einem Verkehrsunfall in ein zusätzliches Brandereignis änderte.

Erstes Lagebild

Nach der Rückmeldung des erstein-treffenden Fahrzeuges unserer Wache bestätigte sich eine Rauchentwicklung und eine Verrauchung der Unterflurtrasse bis an das südliche Portal. Durch den Unfall und der herumliegenden Ladung auf beiden Fahrtrichtungen (Anm.: die beiden Fahrtrichtungen der Unterflurtrasse sind baulich nur durch eine 150 cm hohe Mauer getrennt) kam der Verkehr auf beiden Seiten zum Stillstand. Obwohl Ladungsteile auch



Wracktrümmer verteilten sich über mehrere Fahrstreifen.

auf der Gegenfahrbahn liegen blieben, kam es glücklicherweise zu keinen Paralleleinsätzen.

Ersten Informationen zufolge wurde uns von der Polizei an der Unfallstelle mitgeteilt, dass neben dem LKW noch ein oder zwei weitere PKWs unmittelbar vor bzw. nach dem LKW fuhren und die Lage daher äußerst unklar erschien, wie viele Fahrzeuge am Unfall beteiligt waren.

Mit diesen Informationen wagte sich eine erste Erkundungseinheit mit einem Feuerlöscher ohne Atemschutz, aber unter Bedacht der eigenen noch vertretbaren Sicherheit, in den verrauchten Bereich vor und konnte den LKW, jedoch glücklicherweise kein weiteres beteiligtes Fahrzeug auffinden. Ebenso wurde festgestellt, dass der LKW-Fahrer im Führerhaus eingeklemmt und bei Bewusstsein war. Erste Versuche einer „Crashrettung“ scheiterten aufgrund der Schwere der Einklemmung. Der Bereich der linken Fahrerseite des LKWs war jedoch soweit rauchfrei und daher als geringe Erstickungsgefahr für den eingeklemmten Fahrer einzustufen, da sich der Reifenbrand auf der rechten Seite an der zweiten Achse befand.

Die Brandbekämpfung in der Entstehungsphase

Parallel zur Erkundung wurde die Brandbekämpfung am Reifen der Beifahrerseite vorgenommen, welche schnell die gewünschte Wirkung zeigte. Mit der qualifizierten Rückmeldung des Erkundungstrupps konnte der Schwerpunkt der Einsatzarbeiten auf die Menschenrettung gelegt werden.

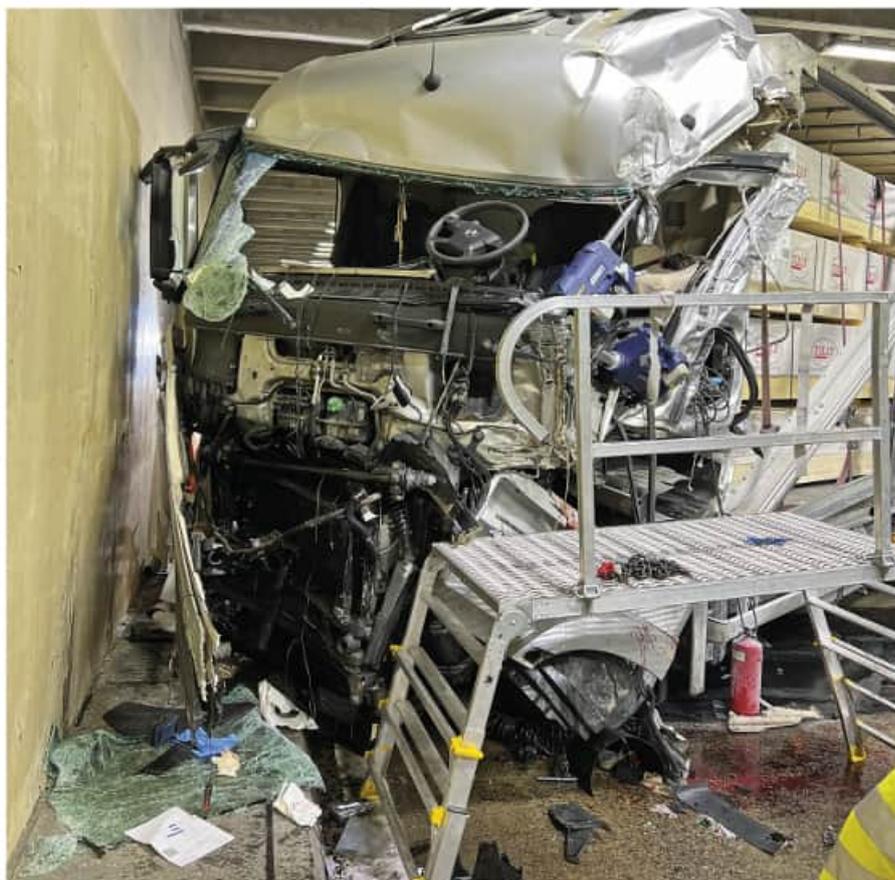
Die Menschenrettung

Gemeinsam mit der Besatzung des RT-LF-Tunnel 6500 rüstete sich die Besatzung des BFZ (Bergefahrzeuges) ebenfalls mit schwerem Atemschutz aus, um die Menschenrettung mit dem hydraulischen Rettungsgerät zu starten. Das bereits eingetroffene TLF der Feuerwehr Wernberg war in der Erstphase beim Aufbau der Angriffsleitung zugeteilt, konnte dann aber unverzüglich mit der Menschenrettung auf der Beifahrerseite beginnen. Unter Zuhilfe-

nahme von Bergeplattformen an beiden Seiten wurde auf der Fahrerseite durch uns und die Feuerwehr Vassach und auf der Beifahrerseite durch die Feuerwehr Wernberg die komplizierte Menschenrettung gestartet. Zur Bildung von Reserven wurde vom Einsatzleiter zusätzlich die Portalfeuerwehr Töplitsch alarmiert, da der Kräfteansatz von hydraulischen Rettungsgeräten für die Bergung auf der Richtungsfahrbahn Richtung Knoten sichergestellt werden musste.

Stau, lange Wartezeiten und Verkehrschaos am untergeordneten Straßennetz

Der Stau auf beiden Richtungsfahrbahnen reichte mittlerweile schon mehrere Kilometer zurück und erschwerte den nachrückenden Einsatzkräften teilweise die Zufahrt am untergeordneten Straßennetz, wobei die Rettungsgasse auf der Autobahn vorbildlich gebildet wurde. Lediglich die Ableitung der PKWs im unmittelbaren Nahbereich der Unfallstelle und die wendenden Fahrzeuge führten zu kurzfristigen Verzögerungen bei der Anfahrt. Wie sehr sich eine Totalsperre auf der A10 auch auf den



Im Vordergrund unsere Rettungsplattform und der Blick auf die völlig zerstörte Fahrerkabine des LKW-Sattelzuges.



Öffnungszeiten Abholmarkt
MO - FR: 7 - 12 & 13 - 16 Uhr
St. Magdalener Str. 57, Villach

DAS BESTE FLEISCH GIBT ES BEIM NACHBARN!

Am Vortag bis 12 Uhr bestellen und am Folgetag abholen.

Bestellungen an shop.villach@marcher.at
oder T. +43 5 9524 - 1020

marcher.at



anderen Autobahnen und am untergeordneten Straßennetz auswirkte, zeigte der fast stehende Verkehr auf der B83 bis zur Abfahrt Wernberg in Richtung Villach, der Rückstau auf der A2 bis zur Abfahrt Warmbad, der zähfließende Verkehr auf der B83 bis zur Abfahrt Warmbad in Richtung Villach und der Rückstau auf allen drei Autobahnen A2, A10 und A11. Neben der voranschreitenden Menschenrettung wurde mit mehreren Hochleistungslüftern Frischluft in die Unterflurtrasse geblasen, um die Rauchgase aus dem Tunnel zu transportieren.

Aufgrund der Schwere des Sachschadens am Fahrzeug und an der Unterflurtrasse (der Aufpralldämpfer wurde 50 Meter weit in den Tunnel geschleudert) wurden parallel weitere umfassende Sicherungsmaßnahmen durch die Feuerwehr und dem Straßenerhalter ASFINAG getroffen. Einerseits wurden sämtliche Kanaleinlaufschächte abgedichtet um auslaufende Betriebsmittel (Diesel und Öle) aufzuhalten, andererseits wurde durch die ASFINAG begonnen, die Fahrspur Richtung Knoten Villach zu reinigen, denn auch auf dieser Fahrspur befanden sich durch den Unfall unzählige Ladungsteile. Ebenfalls wurde durch die Mitarbeiter der ASFINAG bereits während der laufenden Einsatzarbeiten eine provisorische Wiederherstellung der Unterflurtrasse (Elektrik, Betonleitwände) eingeleitet. Nach 50 Minuten schweißtreibender Höchstleistung mit den hydraulischen Rettungsgeräten konnte der Schwerstverletzte dem Rettungsdienst zur weiteren notärztlichen Behandlung übergeben werden. Der Fahrer wurde danach

vom ebenfalls anwesenden Notarztthubschraubers RK1 in das Krankenhaus geflogen.

Die Bergung des Lastkraftwagens

Nach Abschluss der Erhebungen durch die Polizei und derer Freigabe konnte mit der Bergung des verunfallten LKWs durch ein privates Abschleppunternehmen begonnen werden. Durch die Feuerwehr wurde auf der großflächig verschmutzten Fahrbahn Ölbindemittel aufgetragen und die Bergung des LKWs unterstützt. Hierzu wurde ein Betriebsmitteltank zur Gänze ausgelassen und gebunden, der zweite unbeschädigte Betriebsmitteltank wurde provisorisch abgeklemmt. Aufgrund der beengten Höhe in der Unterflurtrasse und der Tatsache, dass nur mehr wenige Reifen am LKW und Anhänger unbeschädigt waren, war die Bergung ein zusätzlich schwieriger Prozess, der nochmals 2,5 Stunden in Anspruch nahm. Nur durch die Erfahrung der Mitarbeiter des Bergeunternehmens konnte schlussendlich das LKW-Gespann von der Autobahn auf das untergeordnete Straßennetz gezogen werden.

Nach der Menschenrettung wurden die Feuerwehren Töplitsch und Wernberg aus dem Einsatzgeschehen schnellstmöglich herausgelöst, wobei unsere Wache sowie die Feuerwehr Vassach bis zum Ende und der schlussendlichen Freigabe der Autobahn am Einsatzort verblieb.

Die Autobahn war für die Dauer der Aufräumarbeiten in Fahrtrichtung Salzburg für fünf Stunden gesperrt, in Fahrtrichtung Knoten Villach konnte die Sperre aufgrund der Gegebenheiten

bereits zwei Stunden zuvor aufgehoben werden.

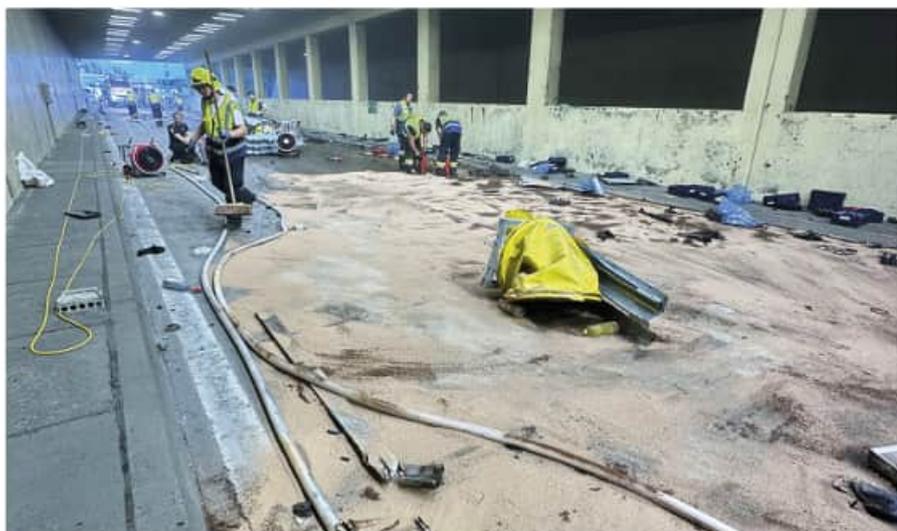
Beste Zusammenarbeit der Feuerwehreinsatzkräfte

Die gesundheitlichen Auswirkungen für den verunfallten LKW-Fahrer, die baulichen Beschädigungen für den Straßenerhalter als auch die Verzögerungen für die zahlreichen Autobahnnutzer im Reiseverkehr sind bei einem solchen Unfall extrem groß. Für die freiwilligen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner bedeuten solche Einsätze bei sommerlichen Temperaturen auch immer eine sowohl extreme körperliche, als auch psychische Belastung. Demzufolge ist es speziell bei Einsätzen auf Autobahnen, beim dem oft mehrere Feuerwehren unterschiedlicher Bezirke aufeinandertreffen und Höchstleistungen bringen müssen, umso „erfreulicher“, wenn im Nachhinein positives Feedback aber auch die eine oder andere nachgereichte positive Information an die Feuerwehr gerichtet wird.

Bestärkendes Feedback der leitenden Notärztin

So hat uns bei diesem Einsatz noch vor dem Einrücken der letzten Einsatzkräfte die Notärztin gemeldet und hat sich für die überaus tolle Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und dem Rettungsdienst bedankt. Sie betonte, dass die Kommunikation zum Patienten, insbesondere aber auch zu ihr als Notärztin sehr professionell und detailliert abgelaufen ist. Es wurde jeder eingeleitete Schritt mit ihr zuvor besprochen, was für sie eine Erleichterung und auch Beruhigung war, denn auch für sie als leitende Verantwortliche für den Patienten, steht dessen Gesundheit an oberster Stelle. Mit vereinten Kräften von Feuerwehr und Rettungsdienst haben wir es geschafft, den Schwerstverletzten lebend aus dem Fahrzeug zu retten.

Seitens der Hauptfeuerwache Villach dürfen wir uns auch hier nochmals für die gute Zusammenarbeit bei diesem Einsatz bei den Feuerwehren Vassach, Wernberg und Töplitsch, sowie dem Rettungsdienst und dem Einsatzleiter vom Roten Kreuz, dem Arbeitersamarterbund, der Autobahnpolizei, dem Team der ARA Flugrettung-RK1 sowie der Autobahnmeisterin der ASFINAG und ihrem gesamten Team bedanken.



Umfangreiche Aufräum- und Bindearbeiten waren erforderlich.

Digitalisierung im Brandschutz beginnt mit Siemens



Digitalisierung hat die Gebäudetechnik vor allem für Gebäudebetreibende revolutioniert:

Bei Störungen beispielsweise wird gleich erkannt, um welche Art von Fehlermeldung es sich handelt. Ein regelmäßiger Report gibt Übersicht über die Anzahl von Alarmen, Störungen oder Abschaltungen und mit welchem Trend sie stattgefunden haben. Diese Informationen bleiben bei digitalisierten Geräten auch dann erhalten, wenn sie auf einer beschädigten Zentrale nicht mehr ausgelesen werden können. Potenzielle Ausfälle lassen sich vorhersagen und Wartungsarbeiten vorsorglich erledigen, während gleichzeitig die Leistung erhöht und die Gesamtbetriebskosten gesenkt werden.

Durch die Digitalisierung werden außerdem Remote-Services ermöglicht. Das bedeutet, dass Überwachung und Eingriffe mit entsprechender Autorisierung auch außerhalb des Standorts ausgeführt werden können.

Durch Cloud-Anbindung der Sinteso Brandschutzsysteme haben Gebäudebetreibende von jedem Standort aus auch mehrere Gebäude im Blick. Hier werden Ereignisse sofort kommuniziert, was proaktive Schutzmaßnahmen ermöglicht. Daraus folgt eine schnellere Reaktionsfähigkeit, die auch die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit erhöht. Von der Brandmeldeanlage aus werden die Daten über eine sichere VPN-Verbindung über die Alarmübertragungsanlage zur System Performance Monitoring-Plattform übertragen.

Greift ein Techniker oder der Servicedesk auf die Anlage zu, geschieht dies ebenfalls über eine

sichere VPN-Verbindung cRSP welche nach aktuellen Richtlinien und Standards zertifiziert ist.

Die von Siemens installierten Geräte und Systeme für die Fernwartung von Brandschutzsystemen erfüllen alle Anforderungen der Zertifizierung EN 50710.



Doch obwohl die Digitalisierung dafür sorgt, dass Dienstleistungen einfacher durchgeführt werden können, sind die Kompetenz des Servicepersonals und die Kenntnis des Betriebes eines bestimmten Standorts nach wie vor von entscheidender Bedeutung, unabhängig davon, ob sie vor Ort oder außerhalb des Standorts durchgeführt werden.

Siemens kann aus der Ferne Unterstützung bieten, Daten analysieren und dadurch bessere Erkenntnisse zur Verfügung stellen und gleichzeitig die Kunden mit hilfreichen Informationen versorgen.



[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)

Schlagkräftige Unterstützung bei überörtlichen Einsätzen und Einsätzen mit Spezialaufgaben

Als Hauptfeuerwache Villach hatten wir auch im abgelaufenen Jahr wieder sehr hohe Einsatzzahlen zu verzeichnen, die im Vergleich zum Jahr 2022 geringer, aber im Direktvergleich zu den Kärntner Feuerwehren erneut sehr hoch liegen.

Neben dem täglichen „normalen“ Einsatzgeschehen innerhalb unserer rund 65.000 Einwohner zählenden Stadt, sind wir aufgrund unserer Stützpunktaufgaben und der damit verbundenen Sonderstellung von technischen Geräten und Fahrzeugen auch vermehrt überörtlich im Einsatz.

Zusätzlich bringt uns die neue und moderne Alarmierung im Leitstellenverbund auch ein erhöhtes Aufkommen an überörtlichen Einsätzen. Die bisher streng nach Bezirken geregelte Alarmierung ist seit der Leitstellenumstellung nun so geregelt, dass das geografisch schnellste verfügbare Einsatzmittel alarmiert wird. So kommt es nun vermehrt vor, dass wir mit unserer Drehleiter, Hubsteiger oder anderen Spezial- oder Logistikgeräten zu Einsätzen in Nachbarbezirke alarmiert werden.

Im vergangenen Jahr hatten wir insgesamt 53 überörtliche Einsätze zu verzeichnen, bei denen wir mit unserer

Logistikstärke und verschiedenen Spezialgeräten und -ausrüstungen außerhalb unserer Bezirksgrenze tätig waren.

Autobahnknoten Villach – 1,8 Millionen LKWs im Jahr 2023

Der Autobahnknoten Villach weist kärntenweit die meisten LKW-Fahrten auf. Mit dem Einsatzgebiet der A10 vom Kroislerwandtunnel bis zum Knoten Villach, der A2 von der Raststation Dreiländereck bis Velden West und der A11 vom Knoten Villach bis einschließlich dem Karawankentunnel, betreuen wir gemeinsam und unterstützend mit den Kameraden aus Villach Land rund 73 Kilometer Autobahn. Innerhalb dieser 73 Autobahnkilometer – jedoch außerhalb unseres Stadtgebietes/Bezirkes – hatten wir im abgelaufenen Jahr insgesamt 13 Einsätze, die in unserer Statistik als überörtliche Einsätze zu verzeichnen sind.

Mit 45 Kräften beim Zuganglück in Fürnitz

Ein durchaus aufsehenerregender Einsatz ereignete sich zu Beginn des Jahres am 20. Jänner 2023. Bereits in der ersten Alarmierungswelle wurden wir gemeinsam mit den Feuerwehren des Abschnitts Dreiländereck zu einer technischen Hilfeleistung mit schwerem

Rettungsgerät nach Fürnitz alarmiert. Noch während der Erstalarmierung und dem Ausrücken der ersten Fahrzeuge ergaben sich in sehr kurzen Abständen weitere Einsatzerkenntnisse. So wurde der Leitstelle Villach nur wenige Minuten später über die LAWZ mitgeteilt, dass es sich um einen Gefahrgutzug handelt und die Waggons bereits in Brand geraten sind. Somit wurde für unsere Wache Vollalarm ausgelöst und neben dem Rüstzug und dem Löschzug auch der Gefahrstoffzug mit allen verfügbaren Kräften entsandt. Insgesamt unterstützten wir mit zahlreichen Fahrzeugen und 45 Kameradinnen und Kameraden die örtliche Einsatzleitung unter ABI Michael Miggitsch.

Einen ausführlichen Bericht zu diesem Einsatz finden Sie in dieser Ausgabe des Jahresberichts.

Wetterkapriolen und überörtlicher Gefahrstoff-Einsatz

Am 22. Juli wurden wir mit unserem Gefahrstoffzug zu einem Heizölaustritt nach Köstenberg alarmiert. Ein vorangegangenes Unwetter zog über Teile von Mittelkärnten, streifte den Bezirk Villach in Randbereichen, ging aber mit Starkregen über den Ossiacher Tauern nieder. Durch den Starkregen kam



Zugunglück in Fürnitz und Schadstoffaustritt in Köstenberg – zwei von insgesamt 53 überörtlichen Einsätzen im Jahr 2023.



Bei größeren Einsätzen ein verlässlicher Partner: Unser Atemschutzfahrzeug beim Füllen der Atemluftflaschen.

es in einem Haus zu einem massiven Wassereintritt in einen Tankraum, wodurch die Heizöltanks aufschwammen und Heizöl auslief. Die Feuerwehren Köstenberg und Velden am Wörthersee errichteten als Sofortmaßnahme Ölsperren im nahe gelegenen Bachbett, um eine Ausbreitung zu verhindern. Da die Feuerwehren des Bezirkes Villach Land zu diesem Zeitpunkt zahlreiche Einsätze zu bewältigen hatten, wurde unser Gefahrstoffzug als nächstes freies Einsatzmittel angefordert. Unser Einsatzauftrag bestand darin, das Heizöl-Wasser-Gemisch aus dem Tankraum abzupumpen und in IPC-Behälter umzufüllen. Insgesamt 6.000 Liter wurden auf Anweisung des Landeschemikers in einem vierstündigen Einsatz mit einer Fasspumpe umgepumpt um eine stabile Lage zu schaffen. Bei diesem Einsatz konnten wir mit insgesamt 26 Kameradinnen und Kameraden und fünf Fahrzeugen die Einsatzkräfte von Villach-Land unterstützen, die an diesem Abend eine Vielzahl weiterer Einsätze zu bewältigen hatten.

Unsere Transportlogistik für Unwetter- und KAT-Einsätze im gesamten Bundesland bis nach Slowenien

Als Hauptfeuerwache Villach verfügen wir derzeit über eines von insgesamt zwei großen KAT-Lagern des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes. Basierend auf die derzeitigen Bedürfnisse wurden uns im Laufe der Jahre auch die dazu benötigten Transportfahrzeuge und Anhänger seitens des KLFV übergeben. Zusätzlich hat auch die Stadt Villach

den Anforderungen für die Zukunft erkannt und Einsatzgeräte und Fahrzeuge welche auch für den KAT-Dienst verwendet werden können, angeschafft. Erfahrungen der letzten Katastropheneinsätze haben uns eindringlich vor Augen gehalten, dass eine entsprechende Logistikstärke wesentlich zu Einsatzenerfolg beiträgt und daher auch zukünftig in diesem Bereich bei uns selbst aber auch im KAT-Konzept Kärnten Handlungsbedarf bestehen wird.

In diesem Segment wurden wir zu insgesamt acht überörtlichen Unwettereinsätzen gerufen. Neben Einsätzen, bei denen unsere Teams den Transport von Katastrophenmaterial von Kötschach-Mauthen bis Völkermarkt durchführten, waren dies auch dringende Einsätze im Zusammenhang mit

der Hochwassersituation in der Stadt Klagenfurt. Hier konnten wir aufgrund unserer bestehenden Transportlogistikkraft schnell und unbürokratisch und effizient helfen und zeitkritische Transporte übernehmen.

Klagenfurt „Land Unter“ – wir helfen

Aufgrund der Dringlichkeit der Lage beim Hochwassereinsatz in Klagenfurt wurden wir mehrmals über den Landeskrisenstab beauftragt diverse Transporte durchzuführen. Unter anderem mussten wir Sandsäcke vom Truppenübungsplatz Marwiesen nach Klagenfurt transportieren. Da das Bundesheer kurzfristig keine geeignete Verladungsmöglichkeit zur Verfügung hatte, verlegten wir dazu unseren



Transportlogistik: Ein Garant für schnelle und bedarfsgerechte Hilfe.



Mit unserem Telesklader wurden unzählige Sandsäcke verladen.

Teleskopklader per Anhänger zum Truppenübungsplatz Marwiesen um die dort bereitgestellten Sandsackpaletten zu verladen. So konnten wir bereits vier Stunden nach Anforderung mit hunderten gefüllten Sandsäcken bei der Berufsfeuerwehr Klagenfurt eintreffen, von wo aus die weitere Verteilung erfolgte.

Slowenische Nachbargemeinden mit KAT-Mitteln versorgt

Dass ein Hochwasser keine Grenzen kennt und weiter nach Slowenien fließen muss, war den Unterkärntner Feuerwehren an der Grenze zu Slowenien durchaus bewusst. So dauerte es nach den Transporten nach Klagenfurt keine drei Tage, bis wir den nächsten großen Transport übernehmen konnten. Diesmal handelte es sich um eine grenzüberschreitende Hilfsaktion des Landes Kärnten, bei welcher wir kurzfristig Handwerkzeuge wie Schaufeln, Krampen, Schubkarren, aber auch Motorsägen und Schremmhämmer aus dem Katastrophenlager des Landes in der Villacher Henselkaserne abholen und nach Dravograd, kurz hinter der Grenze bei Lavamünd, transportieren mussten. Voll beladen mit unseren beiden Fahrzeugen und in Begleitung des Bezirksfeuerwehrkommandanten von Völkermarkt, OBR Patrick Skubel, konnten wir die Ladung im 110 km entfernten Slowenien sicher und zeitnah übergeben.

Alarmierung bei Großbränden

Neben der Vielzahl und immer mehr in den Vordergrund rückenden technischen Einsätze wurden wir im ver-

gangenen Jahr auch zu mehreren überörtlichen Brandeinsätzen alarmiert. Je nach Anforderung durch die örtlichen Einsatzleitungen sind wir dabei bestrebt, schnell und effizient mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln Hilfe zu leisten.

Wohnhausbrand Ledentzen

So wurden wir im Juni zu einem Wohnhausbrand nach Ledentzen alarmiert. Angefordert laut der Alarmierung durch den Leitstellenverbund war dafür ein Hubrettungsgerät für die Brandbekämpfung eines beginnenden Dachstuhlbrandes. Nach unserer internen Alarm- und Ausrückordnung machte sich kurz nach der Alarmierung der Löschzug, bestehend aus dem Hubsteiger und den damit in Verbindung stehenden Rüsttänklöschfahrzeug 6500 und dem Kommandofahrzeug, auf den Weg. Ebenso wurde auch das Atemschutzfahrzeug zur Unterstützung des Feuerwehreininsatzes entsendet.

An der Einsatzstelle wurde uns ein Aufstellplatz für den Hubsteiger freigehalten, der sich jedoch aufgrund des Geländes und des darauf befindlichen Hauses in Hanglage als nicht effektiv genug erwies. Dennoch konnten wir mit den 6500 Litern Wasser aus dem Tank 3 die Kräfte vor Ort unterstützen, die ein Übergreifen der Flammen des beginnenden Nebengebäudebrandes auf den Dachstuhl des Wohnhauses verhindern konnten. Parallel dazu wurde an unserem Atemschutzfahrzeug ein Sammelplatz eingerichtet und die Flaschen der Atemschutztrupps vor Ort gefüllt, ein Service, das die eingesetzten Kräfte gerne annehmen.

Anforderung DLK-23-12 bei Wohnhausbrand in Köttwein bei Treffen

Am 18. Juli, nach einem Unwetterereignis, welches auch die Stadt Villach mit mehreren Einsätzen beschäftigt hat, wurden wir ebenfalls mit unserem Hubrettungsgerät zu einem beginnenden Wohnhausbrand nach Treffen, Bezirk Villach-Land, alarmiert. Diesmal machten wir uns ob des noch unklaren Einsatzauftrags mit der DLK 23-12 in Richtung Einsatzstelle auf den Weg. Zusätzlich wurde auch das RTLF 6500 entsendet, was jedoch aufgrund eines weiteren dringlicheren Einsatzes, einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der A2, während der Anfahrt abgezogen wurde. An der Einsatzstelle unterstützten wir die Löscharbeiten der örtlichen Feuerwehren. Wie sich herausstellte, hatte ein Blitzschlag zu einer Netzüberlastung in einem Wohnhaus geführt. Dies hatte zur Folge, dass aus sämtlichen Steckdosen im Haus Rauch austrat und die Einsatzkräfte eine genaue Erkundung in allen Bereichen durchführen mussten. Die Drehleiter unterstützte dabei beim Transport auf das Flachdach des Wohnhauses, ein weiteres Einschreiten durch unsere Kräfte war nicht notwendig.

Nach Beendigung des Einsatzes des RTLF-6500 auf der Autobahn, bei dem die Feuerwehr Velden am Wörthersee den glimpflich verlaufenen Einsatz abgearbeitet hatte, konnte auch dieses wieder einrücken und musste nicht zur Unterstützung nach Treffen ausrücken.

B5 Brand Kraftwerk/Umspannwerk KW Rosegg

Während der Einsatztätigkeiten eines schweren LKW-Unfalls mit Brand und Menschenrettung in der Unterflurtrasse St. Andrä am Montag, dem 21. August 2023 (ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe) und dem bereits 11. Einsatz des Tages, wurden wir zur Unterstützung bei einem Brand im Kraftwerk Rosegg mit dem Hubrettungsgerät angefordert. Aufgrund der laufenden Einsatztätigkeiten und der vorhandenen Bereitschaft eines Sonderkraftfahrers in der Wache konnten wir unverzüglich mit der Drehleiter ausrücken. Ebenso wurde das Kommandofahrzeug von der Einsatzstelle auf der A10 mit einem Zugskommandanten abgezogen und machte sich auf den Weg in Richtung

Einsatzadresse. Kurz vor dem Eintreffen in Rosegg konnten wir jedoch die Alarmfahrt abbrechen, da der Brand im Untergeschoss des Kraftwerkes ausgebrochen war und ein Hubrettungsgerät nicht benötigt wurde. Somit konnten wir zumindest bei diesem Einsatz schnell wieder einrücken, der Einsatz auf der Autobahn in unserem Zuständigkeitsbereich dauerte noch mehrere Stunden.

Dachstuhlbrand im Feuerwehrhaus Bleiberg-Kreuth

Zu einem ausgedehnten Dachstuhlbrand im Feuerwehrhaus Bleiberg-Kreuth wurden wir am 12. September kurz nach Mitternacht alarmiert. Die Anforderung erfolgte über den Einsatzleiter der vom Brand betroffenen, aber dennoch örtlich zuständigen Feuerwehr, Kommandant Michael Pirker. Wir konnten mit unserem Löschzug, bestehend aus der DLK 23-12, dem Rüstlöschfahrzeug 6500, dem Atemschutzfahrzeug und einem Kommandofahrzeug unterstützen. Ebenfalls eingebunden war unter anderem die Drehleiter der FF Arnoldstein, mit der wir als Erstmaßnahme eine gemeinsame Brandbekämpfung von außen durchführen konnten.

Aufgrund der gemeinsamen Innenerkundung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten ABI Michael Miggitsch und des Einheitsführers, Kommandant-Stellvertreter der Hauptfeuerwache Villach, OBI Martin Regenfelder, wurde entschieden, parallel zum Außenangriff und aufgrund der vorhandenen Ressourcen und Kräfte einen Innenangriff zu starten. Der Abschnitt Innenangriff wurde dann auch an OBI Martin Regenfelder als Abschnittseinsatzleiter übergeben. Durch ihn wurden die Atemschutztrupps nach und nach vom ATS-Sammelplatz abgerufen und die einzelnen Einsatzaufträge verteilt. Durch diese einsatzrelevante Entscheidung, bei der auch der Atemschutztrupp der Hauptfeuerwache Villach zum Einsatz kam, konnte der Brand in den drei zugänglichen Dachbereichen rasch bekämpft und eingedämmt werden. Unser Atemschutzfahrzeug war ebenfalls im Einsatz und füllte die vor Ort vorhandenen Atemschutzflaschen der eingesetzten Atemschutztrupps.

Als Unterstützungskräfte für die Feuerwehren FF Bleiberg-Kreuth, FF Bad

Bleiberg, FF Nötsch, FF Arnoldstein, FF St. Georgen, FF Kerschorf-Wertschach, FF Göriach, FF Feistritz/Gail waren wir bei diesem Einsatz mit zwölf Mann, vier Fahrzeugen, und vier Stunden im Einsatz.

Atemschutzfahrzeug als Sonderfahrzeug der Hauptfeuerwache Villach

Obwohl vielerorts stationäre Atemschutzkompressoren zum Füllen der Atemschutzflaschen bei den Feuerwehren stationiert sind, stellt unser Atemschutzfahrzeug ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal in der Unterstützung von Brandeinsätzen dar. Als eines von zwei Fahrzeugen dieser Art, wovon eines bei der FF Spittal stationiert ist, sind wir damit für unsere eigenen Brandeinsätze bestens gerüstet, leisten aber auch immer öfter wertvolle Unterstützung bei Großbränden in anderen Bezirken.

So wurden wir am 25. Juli mit eben diesem Atemschutzfahrzeug zu einem Werkstättenbrand nach Kötschach-Mauthen alarmiert. Dort kam es direkt neben der Plöckenpassstraße zu einem Großbrand einer Werkstätte mit dem Alarmstichwort B8. Unsere Aufgabe war es, die rund 146 verbrauchten Atemschutzflaschen der örtlichen Feuerwehr zu füllen. Die beiden Kameraden waren zehn Stunden im Einsatz.

Ein zweiter längerer Einsatz mit unserem Atemschutzfahrzeug fand am 25. November zeitgleich mit dem Landesfeuerwehrtag der Kärntner Feuerwehren statt.

Hier wurden wir um 7.30 Uhr, kurz nach der Alarmierung der örtlichen Feuerwehren mit dem Alarmstichwort B8, zum Brand des Hotels Sonnenalpe am Nassfeld alarmiert. Über 13 Stunden dauerte hier unsere Unterstützung, bei der die beiden Kameraden 94 Atemschutzflaschen füllten.

Die dritte Anforderung für die Unterstützung

mit dem Atemschutzfahrzeug erreichte uns mit der Alarmierung am 13. Dezember bei einem gemeldeten Brand eines Industriebetriebes, ebenfalls in Kötschach. Hier kam es zu einem Brand mit dem Alarmierungsstichwort B5, welches jedoch schnell von den eingesetzten Kräften gelöscht werden konnte. Der Einsatz des Atemschutzfahrzeuges und die Aufnahme des Füllbetriebes war in diesem Fall glücklicherweise nicht erforderlich, wodurch wir nach einer einstündigen Anreise bis zur Feuerwehr Kühweg kurze Zeit später die Heimreise antreten konnten.

Resümee

Insgesamt zeigen die vielfältigen überörtlichen Einsatzmöglichkeiten unserer Wache die bedeutende Rolle und die hohe Einsatzbereitschaft über die Grenzen unseres eigenen Zuständigkeitsbereichs hinaus. Durch die professionelle Unterstützung bei unterschiedlichsten Einsätzen, sei es bei Unwetterkatastrophen, Brandeinsätzen oder technischen Hilfeleistungen, tragen wir maßgeblich zur Sicherheit und zum Schutz der Bevölkerung in der gesamten Region bei. Diese Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit zur raschen Koordination und Durchführung von überörtlichen Einsätzen unterstreichen die Bedeutung unserer Wache als wichtiger Partner des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes, aber auch aller Freiwilliger Feuerwehren, nicht nur innerhalb der Stadtgrenzen, sondern auch darüber hinaus.



Überregional oftmals angefordert: Unsere Hubrettungsgeräte.

Bericht der Taucheinsatzgruppe



Einer der vielen Tauchgänge während des Tauchlagers.



Eistauchen, eine besondere Herausforderung im Winter.

Glücklicherweise war das Jahr 2023 von weniger Ad-hoc-Einstätzen, wie Rettungs- oder Suchaktionen geprägt, was uns natürlich überaus freut. Nichtsdestotrotz, und wie es uns bereits der Werbeslogan einer bekannten Baumarktkette eindeutig klar macht, gibt es immer was zu tun.

Draureinigung

Mit geinterten Kräften leiteten wir, gemeinsam mit den Tauchern der FF Velden am Wörthersee, der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR) und Schiffsführern unserer Wache, am

25. Februar das Jahr mit der alljährlichen Säuberungsaktion der Drau ein. Dabei wurde die blaue Ader Villachs unter den neugierigen Augen der Villacherinnen und Villacher wieder von zahlreichen Fahrrädern, Verkehrsschildern, Sonnenbrillen und anderen unerwünschten Souvenirs befreit, indem die Taucher kleine Gegenstände unter Wasser einpackten und schwere oder sperrige Gegenstände für die Schiffsmannschaften markierten, welche diese dann aus dem Wasser zogen. Sämtliche Gegenstände wurden am Ende der Aktion von den Kraftfahrern der Haupt-

feuerwehrwache zum Müllsammelplatz der Villacher Saubermacher verbracht und dort fachgerecht entsorgt.

Drau-Einsatz

Am 18. Februar 2023, dem Faschingsamstag, kam es zu einem bezirksübergreifenden Taucheinsatz, da ein PKW von einer Straßenbrücke in die Drau stürzte. Trotz des raschen Einschreitens und professionellen Zusammenwirkens der unterschiedlichen Einsatzkräfte, kam für den 20-jährigen Lenker leider jede Hilfe zu spät. Unsere Hauptaufgabe bestand in der



Ein Teil unserer Tauchgruppe bei einem der vielen gemeinsamen Unternehmungen.



Taucheinsatz nach einem vermissten 20-jährigen PKW-Lenker.

Suche des Vermissten und der Bergung des versunkenen Fahrzeuges mit den Landkräften der dortigen Feuerwehr.

Aufbauseminar

Mit Bravour absolvierten vier unserer Kameraden im heurigen Sommer das Aufbauseminar für den Tauchlehrgang 3. Das für die Ausbildung verpflichtende Seminar dient zur Überprüfung und Festigung der bereits erlernten Fähigkeiten unter Wasser. Zusätzlich zu einem Überprüfungstauchgang ist nach einem Theorieunterricht ein Nachttauchgang zu absolvieren. Nachdem der Kurs erfolgreich beendet wurde, blicken die Kameraden Benigni, Schey, Treitler und Zmölnig voller Vorfreude auf den im kommenden Jahr stattfindenden Tauch 3 in Kroatien.

Ruderregatta

Einer unserer jährlichen Fixpunkte ist das Unterstützen des Rudervereins Villach beim Auf- und Abbau der internationalen Ruderregatta am Ossiacher See. Da der diesjährige Sommer sich durch seine regenstarken Tage auszeichnete, waren wir mit einem um einen Meter erhöhten Wasserstand konfrontiert, was aber für uns



Traditionelles Christbaumversenken mit den Einsatzorganisationen am Villacher Silbersee zur Adventzeit

kein allzu großes Problem darstellte. Unsere Aufgaben bestanden aus der Kontrolle der unter Wasser befindlichen Holzstämme sowie das Einhängen der Verankerungsseile für die Wettkampfbahnen unter Wasser.

Christbaumversenken

Den jährlichen friedvollen und ruhigen Abschluss des Jahres fanden wir wieder

gemeinsam mit unseren Freunden der ÖWR Villach und den Pioniertauchern des österreichischen Bundesheeres beim traditionellen Christbaumversenken am Silbersee.

Voller Vorfreude und Tatendrang blicken wir Taucher in das auf uns zukommende Jahr 2024 und freuen uns auf die neuen Herausforderungen.



Wasserverband Ossiacher See



Rabendorf 45
9560 Feldkirchen i.K.

Tel.: + 43 4276 2260

FAX: + 43 4276 2260 16

E-Mail: verwaltung@wvo.at

Homepage: www.wvo.at



Abwasserentsorgung | Wasserversorgung | Seenreinhaltung

Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9241 Wernberg
Römerweg 39
T 04252 24680
M 0664 88725930

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo - Do 8.00 - 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAORA
Triester Straße 10
9220 Lind ob Velden
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662

Neue Drohne für unsere Wache



Unsere neue Drohne am Landeplatz in Startposition.



Führungsunterstützung 2.0 – Kommandofahrzeug mit Drohne.

Schon seit rund acht Jahren spielt das Thema Drohne in unserer Feuerwehr eine wichtige Rolle.

Da der technische Fortschritt auch bei uns nicht stillsteht und wir uns immer weiterentwickeln möchten, entsprach das bis jetzt verwendete Bestandsmodell – DJI Spark – nicht mehr unseren hohen Einsatzanforderungen. So wurde im Ortsfeuerwehrausschuss der Ankauf einer neuen innovativen Drohne genehmigt.

Nach Prüfung der am Markt vorhandenen Modelle und aufgrund der Anforderungen die für unser Einsatzgeschehen notwendig sind, fiel die Wahl auf eine neue DJI MAVIC 3 Thermal.



Diese Drohne ist mit einer Wärmebildkamera, einer Weitwinkelkamera und 56-fachen Zoom perfekt für Brandeinsätze, Verkehrsunfälle, Suchaktionen oder Großschadensereignisse ausgerüstet. Auch aufgrund ihrer kompakten Größe und innovativen Technologie ist sie perfekt für unsere Bedürfnisse geeignet.

Wärmebild, Zoom und bessere Steuerung

Dank der Fernbedienung mit integriertem Bildschirm ist kein mühseliges Verbinden mit einem Handy mehr notwendig und der Quadrocopter in kürzester Zeit einsatzbereit. Mit vier mitgelieferten Akkus steht uns auch eine dementsprechende lange Einsatzzeit des Gerätes zur Verfügung. Dadurch ergibt sich eine theoretische Flugzeit von 160 Minuten. Auch wurde ein eigenes Branding für unsere Drohne und

Fernbedienung kreiert und damit beklebt. Durch die bessere Erkennbarkeit für den Piloten sticht sie so auch optisch hervor.

Die Drohne wird mit der Zusatzausstattung in unserem Kommandofahrzeug transportiert und dort verwendet. Die alte Drohne dient bis zur endgültigen Außerdienststellung als Schulungsgerät für angehende Drohnenpiloten.

Spezifikation Drohne

- Kompakt & handlich
- 56x Hybridzoom
- 4/3 CMOS Weitwinkelkamera(M3E)
- Wärmebildkamera 640 x 512 px
- 45 Min. max. Flugzeit pro Akku
- DJI O3 Enterprise Übertragung



Die Drohne liefert uns schnell und zuverlässig Übersichts- und Wärmebilder zur Führungsunterstützung und Gefahrenbeurteilung.



VILLACHER
Saubermacher

Bringen Sie Ihre Abfälle zum Profi!

Schnell und einfach – für Private und Betriebe! Lange Öffnungszeiten,
bequeme Zufahrts- & Ablademöglichkeiten sowie freundliches Personal.



T: 04242 58 20 99 | villacher-saubermacher.at

Recyclingzentrum VILLACHER Saubermacher
Drauwinkelstraße 2 | 9500 Villach | Öffnungszeiten: Mo–Fr: 7:00–17:00 Uhr

Ein breit aufgestellter Ausbildungsplan ist der Schlüssel zur nachhaltigen Einsatzbereitschaft



OBI Martin Regenfelder
Kommandant Stellvertreter,
Ausbildungsbeauftragter

Das Übungsprogramm in unserer Feuerwehr orientiert sich Jahr für Jahr nach den individuellen Bedürfnissen und Gegebenheiten, wodurch es in der Planung sehr umfangreich, dafür aber in der Anpassung sehr flexibel wird. Die von uns angebotenen Gesamtübungen, Gruppenübungen, Übungen der Fachbereiche sowie Einzelspezialisierungen spielen dabei eine entscheidende Rolle im lebenslangen Lernprozess eines Feuerwehrmannes, einer Feuerwehrfrau. Diese Lernreise beginnt mit dem Eintritt in die Feuerwehrjugend bzw. in den Aktivstand und endet bestenfalls mit dem Übertritt in den wohlverdienten Altkameradenstatus. Dazwischen liegt für jeden einzelnen ein Weg der persönlichen Weiterentwicklung, in dem jedes Feuerwehrmitglied seine individuellen Fähigkeiten verbessern und sein Wissen erweitern kann. Mit diesen umfassenden Möglichkeiten können wir uns auf die Vielzahl von Einsatzszenarien vorbereiten und können anlassbezogen jederzeit unsere geforderte Mannschaftsstärke stellen.

Das Übungsprogramm in unserer Feuerwehr orientiert sich Jahr für Jahr nach den individuellen Bedürfnissen und Gegebenheiten, wodurch es in der Planung sehr umfangreich, dafür aber in der Anpassung sehr flexibel wird. Die von uns angebotenen Gesamtübungen, Gruppenübungen, Übungen der Fachbereiche sowie Einzelspezialisierungen spielen dabei eine entscheidende Rolle im lebenslangen Lernprozess eines Feuerwehrmannes, einer Feuerwehrfrau. Diese Lernreise beginnt mit dem Eintritt in die Feuerwehrjugend bzw. in den Aktivstand und endet bestenfalls mit dem Übertritt in den wohlverdienten Altkameradenstatus. Dazwischen liegt für jeden einzelnen ein Weg der persönlichen Weiterentwicklung, in dem jedes Feuerwehrmitglied seine individuellen Fähigkeiten verbessern und sein Wissen erweitern kann. Mit diesen umfassenden Möglichkeiten können wir uns auf die Vielzahl von Einsatzszenarien vorbereiten und können anlassbezogen jederzeit unsere geforderte Mannschaftsstärke stellen.

Gruppenübungen & Einladungen zu Übungsgemeinschaften

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 40 individuelle Übungen in Gruppengröße abgehalten. Die Erfahrungen während der Lehrjahre rund um die Corona-Pandemie haben gezeigt, dass der Lernerfolg und die Aufnahmebereitschaft im kleineren Rahmen durchschnittlich höher liegen. Davon abgeleitet sind wir bei einer kleineren Teilnehmerzahl mit einer Verdoppelung der Übungstage geblieben, um unseren Kameradinnen und Kameraden dennoch ein ausgeglichenes und faires Übungsangebot bieten zu können. Ebenso erfreulich konnten wir im vergangenen Jahr auf insgesamt sieben Übungen zurückblicken, bei denen wir mit unseren Hubrettungsgeräten, den Tanklöschfahrzeugen oder dem Atemschutzfahrzeug zu den ortsüblichen Übungsgemeinschaften eingeladen wurden. Auch diese Anfragen zur Zusammenarbeit freuen uns, bringen zusätzliche Routine mit unseren Sonderfahrzeugen und lassen den nicht zu vernachlässigenden kameradschaftlichen Aspekt zu allen Feuerwehren aus Villach mehr in den Vordergrund rücken.

Ausbildung nach dem Übertritt in den Aktivstand

Ein wesentlicher Einsatzgrundsatz in der Einsatzplanung ist das Bilden von

Reserven. Der Grundsatz der Reservebildung trägt dazu bei, die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit der Einsatzkräfte zu erhöhen und sicherzustellen, dass sie auf alle Eventualitäten vorbereitet sind.

Übertragen auf die Ausbildung betrifft dies unseren Nachwuchs, sowohl in der eigenen Feuerwehrjugend als auch die jungen Kameradinnen und Kameraden im Aktivstand. Sie werden nach dem Eintritt in die Feuerwehr oder nach dem Übertritt aus der Feuerwehrjugend schrittweise auf den Feuerwehralltag vorbereitet. Durch erfahrene Zugskommandanten und Bezirksausbilder werden sie auf die Grundausbildung im Bezirk vorbereitet und erlernen dort die ersten Schritte. Im vergangenen Jahr konnten wir somit bei insgesamt 15 Schulungen unseren Probefeuwehrmitgliedern die wesentlichen Eckpfeiler vermitteln um sie auf den Weg zur aktiven Einsatzkraft vorzubereiten.

Atemschutzausbildung

Mit 27 Atemschutzübungen im vergangenen Jahr sticht auch diese Zahl in der Übungsstatistik besonders ins Auge. Atemschutz ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unserer Ausbildung und als Uraufgabe der Feuerwehr, nämlich Brände zu löschen, auch nicht zu vernachlässigen. Diese Übungen



Stolz präsentieren unsere Teilnehmer an der Grundausbildung im Bezirk ihre Abschlusszeugnisse.



Angepasst an die neue Tunneltaktik – Atemschutztrupps in der Unterflurtrasse St. Niklas.



Maschinen- und Kraftfahrerausbildung im Hof unserer Wache.



Unsere frischgebackenen Einsatzmaschinen beim Kursabschluss mit Stadtrat Harald Sobe.

sind für den Atemschutzträger bzw. die Atemschutzträgerin unverzichtbar, um routiniert zu bleiben und um sicherzustellen, dass man effektiv in gefährlichen Umgebungen arbeiten kann.

Um neben dem Übungs- und Einsatzdienst auch Perfektion und Routine im Ablauf beim Anlegen eines Atemschutzgerätes zu erlangen, trainierten sechs Kameraden für das Atemschutzleistungsabzeichen in den Kategorien Silber und Gold. In Einzeltrainings der beiden Trupps wurden die insgesamt vier Stationen generalstabsmäßig geübt und jeder Handgriff genauestens einstudiert. Dass Ehrgeiz und in diesem Fall auch Teamgeist zum Erfolg führen, zeigte der positive Abschluss der beiden Trupps. Gratulation an dieser Stelle an OBI Martin Regenfelder, OLM Jürgen Zechner und OFM Lukas Olsacher zur Atemschutzleistungsprüfung in Silber und BM Christian Sumper, HFM Thomas Ebner und HFM Christian Ratschnig zur Atemschutzleistungsprüfung in Gold.

Ein weiterer Punkt im Atemschutzübungsplan ist der jährliche ÖFAS-Test. Hier wird die Atemschuthtaglichkeit und Fitness auf die Probe gestellt, um für ein weiteres Jahr den Status „aktiver Atemschutzträger“ zu erlangen. Für unsere Atemschutzträgerinnen und Atemschutzträger ist dieser Termin ein jährliches internes Krätemessen, welches mit viel Ehrgeiz, Teamwork, Motivation und Spaß sehr leicht über die Bühne geht.

Tunnelübungen

Die RVS, Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen, fordert per Gesetz alle vier Jahre eine Feuerwehr-

übung in Tunnelanlagen, um die Einsatzbereitschaft und Effektivität der Feuerwehren im Ernstfall zu gewährleisten. Diese Übungen sind für uns von entscheidender Bedeutung, um uns auf Notfallsituationen vorzubereiten und unsere Fähigkeiten im Tunnel zu verbessern.

Unsere Zuständigkeit für Tunnelanlagen liegt auf der Nord-Südachse der A10 und der A11. Insgesamt 4 ½ Tunnel – einer davon, die Unterflurtrasse St. Andrä wird laut RVS aufgrund der Länge nicht als Tunnel geführt – liegen somit in unserem direkten bzw. indirekten Zuständigkeitsbereich. Aufgrund des Vierjahres-Rhythmus sind wir daher jährlich direkt, also als zuständige Portalfeuerwehr, oder indirekt als ergänzende Portalfeuerwehr in eine Tunnelübung involviert. Im vergangenen Jahr war die Übung in der Unterflurtrasse St. Niklas. Ein Unfallszenario mit drei PKWs mit mehreren verletzten Personen sowie brennende Fahrzeuge forderte die Portalfeuerwehren der FF

St. Jakob im Rosental, der FF Töplitzsch und unserer Wache. Ein Großaufgebot an Rettungskräften des Roten Kreuzes, des Samariterbundes und der Autobahnpolizei war ebenfalls vor Ort. Gemeinsam konnte das Übungsszenario mit allen beteiligten Behörden und Einsatzorganisationen und im Sinne des Autobahnbetreibers ASFINAG mit gutem Erfolg abgeschlossen werden. Die Verbesserungen in der einen oder anderen Situation zeigen die Notwendigkeit von Übungen und machen das System für die nächste Übung noch sicherer.

Eine weitere Übung und die Möglichkeit der Tunnelbesichtigung hatten wir aufgrund der jährlich stattfindenden Reinigung im Oswaldibergtunnel. Bei diesem Termin konnten wir neben der theoretischen Tunneleinweisung auch eine Begehung bzw. Befahrung des Tunnels durchführen. Diese Möglichkeit der Ortskenntnis ist ebenfalls von großer Bedeutung, da wir uns im Einsatzfall dadurch besser orientieren



Ein Team unserer Wache bei der speziellen Tunnelausbildung am Erzberg.



Beengte Verhältnisse bei einer Übungsbearbeitung in der ÖBB-Werkstatt.

und somit noch schneller Hilfe leisten können. Erstmals konnte neben der FF Töplitsch auch die FF Wernberg, die für uns als Autobahnfeuerwehr aber auch als Ergänzungskräfte im Tunnelleinsatz ein verlässlicher Partner sind, an diesem Termin teilnehmen.

Schulung – Verhalten bei Einsatzfahrten

Mit 31.998 Kilometern im Einsatz- und Übungsbetrieb legten unsere Fahrzeuge im abgelaufenen Jahr eine beachtliche Kilometerleistung zurück. Sind die meisten dieser Fahrten innerhalb unseres Stadtgebietes zu verzeichnen, so sind es bei den insgesamt 53 überörtlichen Einsätzen durchaus weitere Strecken, die wir ohne größere Zwischenfälle zurückgelegt haben. Der wichtigste und entscheidendste Faktor für eine sichere Einsatzfahrt ist und bleibt der Mensch. Unsere Kraftfahrer müssen innerhalb von Sekunden zu jeder Tages- und Nachtzeit die tonnenschweren Einsatzfahrzeuge sicher und unfallfrei an den Einsatzort bringen und haben dabei die alleinige Verantwortung für die wertvollen Einsatzfahrzeuge sowie die gesamte Fahrzeugbesatzung. Trotz Sondersignal und der Berechtigung, sich nicht an alle Punkte der Straßenverkehrsordnung halten zu müssen, ohne dabei selbstverständlich eine Gefahr für Leib, Leben und Sachgüter darzustellen, sind es aber leider auch immer wieder die Straßenverkehrsteilnehmer, die bei

den Einsatzfahrten durch eine falsche Einschätzung, einer falschen Reaktion oder einer unverhältnismäßigen Handlung einem Einsatzfahrer das Äußerste abverlangen.

Um neben der theoretischen Ausbildung der Maschinisten und Kraftfahrer auch den rechtlichen Teil zu vertiefen, organisierten wir einen äußerst interessanten Vortrag mit unserem Freund Kontrollinspektor Thomas Warmuth vom Stadtpolizeikommando Villach. Als Polizeibeamter, Freiwilliger Feuerwehrmann und Bezirksöffentlichkeitsbeauftragter des Bezirkes Villach-Land hat er sich persönlich mit der Thematik „Verhalten bei Einsatzfahrten“ auseinandergesetzt. Sein Ziel ist es, die freiwilligen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über die rechtlichen Gefahren zu informieren und das Bewusstsein für ihre Verantwortung zu schärfen. Dies spielt nicht nur bei der Fahrt mit dem Einsatzfahrzeug, sondern auch schon bei der Privatfahrt zum Feuerwehreinsatz in das Rüsthaus eine entscheidende Rolle.

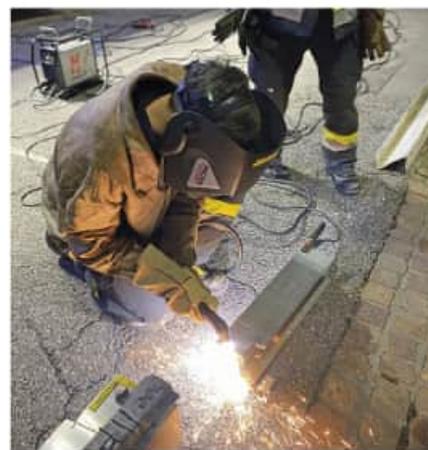
52 Einsatzmaschinisten

Als Ausbildungsleiter bin ich stolz darauf, dass wir mit unseren 52 engagierten Maschinisten sehr gut geschulte Fahrer haben. Unter den wachsenden Augen unseres Hauptmaschinisten OBM Christoph Kelz und seinem Team arbeiten wir auch weiterhin und in Anbetracht der zukünftigen Fahrzeugerneuerung an der Ausbildung und Sensibilisierung. Denn nur wenn ein Einsatzfahrzeug sicher am Einsatzort ankommt, kann auch dem Geschädigten geholfen werden.

Erste Schiffsführerausbildung auf Bezirksebene

Viel Arbeit, Fleiß und Zeit wurden im vergangenen Jahr auch in die erste bezirksinterne Schiffsführerausbildung investiert. Angeführt vom Bezirkswasserdienstbeauftragten BI Erich Wagner als Kursleiter konnten drei Kameraden und eine Kameradin unserer Wache in intensiven Lerneinheiten und vielen Praxisstunden das Schiffsführerpatent für unsere Seen und Flüsse erlangen.

Die straff strukturierte 12-wöchige Ausbildung begann im März und hatte einen festgelegten Prüfungstermin Mitte Mai. In mehreren aufeinander auf-



Übung mit dem Plasma-Schneider aus dem Tank 3.

bauenden Modulen wurden insgesamt 12 Kameradinnen und Kameraden unserer Wache sowie der Feuerwehren St. Niklas und Drobollach in Theorie und Praxis geschult.

Wertvolle Unterstützung wurde dabei von sehr erfahrenen Schiffsführern geleistet, die Teil des Ausbildungsteams im Wasserdienst waren. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und Geduld trugen sie maßgeblich zu den zahlreichen Praxisstunden der angehenden Schiffsführer und unserer Schiffsführerin bei. Durch motivierende Gespräche und ihre fachliche Expertise gewährleisteten sie, dass die Ausbildung effektiv und zielgerichtet verlief.

Aus unserer Sicht ist der neu eingeschlagene Weg der Landesfeuerwehrschule zur Ausbildung der Schiffsführer zwar mit viel internem Zeitaufwand verbunden, zeigte aber dennoch nur positive Resonanzen und den damit verbundenen Erfolg. Bedanken dürfen wir uns hier beim Kursleiter BI Erich Wagner und seinem Wasserdienstteam, allen voran bei unserem Ortswasserdienstbeauftragten OLM Christof Aichholzer sowie bei unseren Schiffsführerausbildnern Martin Gajsek, Alexander Micheu und Daniel Maurer.

Im Namen der gesamten Hauptfeuerwache dürfen wir unserer Kameradin Karoline Hoyer sowie den Kameraden Sandro Golob, Martin Pock und Christian Sumper herzlich zur bestandenen Schiffsführerprüfung gratulieren. Nun verstärkt ihr aufgrund eurer Ausbildung das 33-köpfige Schiffsführerteam in unserer Wache. Wir wünschen euch „Immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

Jahresbericht Wasserdienst 2023



Mit unseren Booten und Tauchern bei der traditionellen Flussreinigung in der Drau.

Das Jahr begann mit einer Reinigung der Drau, gemeinsam mit der Wasserrettung Ortsstelle Villach. Die Drau wurde dabei im Innenstadtbereich mittels unserer drei Einsatzboote und zusätzlich mit zwei Einsatzbooten der Wasserrettung von Müll und Unrat befreit. Die Zusammenarbeit erfolgte mit den Einsatztauchern der TEG Villach, den Tauchern der Feuerwehr Velden sowie Tauchern der ÖWR.

Gleichzeitig war diese Reinigung auch der Beginn der heurigen Aus- und Weiterbildung der Schiffsführer auf den einzelnen Bootstypen.

Technische Unterstützung

Mit Februar startete die erste Ausbildung auf Bezirksebene zur Erlangung des Schiffsführerpatentes, an der eine unserer Kameradinnen sowie drei Kameraden unserer Wache teilnahmen.

Diese Ausbildung erstreckte sich bis in den Mai – in dieser Zeit wurden neben theoretischen Einheiten auch viele praktische Ausbildungsstunden am Boot absolviert. Die Prüfungsabnahme erfolgte am Ossiacher See durch das Amt der Kärntner Landesregierung.

Es freut uns zu berichten, dass alle Kameradinnen und Kameraden die Prüfung bravourös bestanden.



Mitglieder des Wasserdienstes gemeinsam mit Kräften des Gefahrstoffzuges beim Üben.

Im Juli fand die alljährliche gemeinsame Wasserdienstübung mit dem Gefahrenstoffzug unserer Wache im Bereich des Gailspitz statt. Mittels unserer Boote wurde eine Ölsperre über die Gail errichtet um den Gefahrenstoffzug die Entnahme einer Verunreinigung wie z.B.: durch Schweröl, Treibstoff oder sonstige umweltschädliche Stoffe, aus dem Gewässer zu ermöglichen.

Während der Villacher Kirchtagswoche war unser Rettungsboot fix im Nahbereich der Innenstadt stationiert, wodurch wir für mögliche Einsätze an der Drau mit einer kurzen Reaktionszeit bestens gerüstet waren. Zusätzlich wurden in dieser Zeit von unseren Schiffsführern immer wieder routinemäßige Fahrten durchgeführt.

Aus- und Weiterbildung

In den Sommermonaten wurden von den Schiffsführern, gemeinsam mit den Ausbildern, etliche Übungsstunden in Form von Gewässer- und Knotenkunde sowie praktische Bootsstunden abgehalten. Dadurch konnten wieder einige Schiffsführer ihre Einsatzfahrzeugnehmung auf den unterschiedlichen Bootstypen erlangen.

Ruderregatta

Im Spätsommer griffen wir traditionell dem Ruderverein Villach erneut bei der Abhaltung der internationalen Ruderregatta unter die Arme. Unsererseits wurde mit Zillen ein Floß errichtet, von dem aus die 2000 Meter langen Stahlseile mit daran befestigten Bojen gezogen werden konnten. Anschließend wurden



Gemeinsames Foto am Ossiacher See mit den Teilnehmern und Ausbildern der Villacher Bezirks-Schiffsführerausbildung.

unsere Taucher mit unserem Mehrzweckboot zu den Tauchspots gefahren – eine tolle Übung zur Festigung der Zusammenarbeit zwischen Tauchern, Schiffsführern und der Landmannschaft.

Bauernadvent – Christbaumversenken

Auch die Ankunft des Christkindes beim Bauernadvent der Villacher Bauernman wurde von uns unterstützt und das Christkind konnte von uns sicher an Land gebracht werden. Das alljährliche Christbaumversenken am Silbersee, das gemeinsam mit der Wasserrettung Einsatzstelle Villach veranstaltet wird, rundete das Jahr besinnlich ab.



Einer unserer Schiffsführer bei einer Übungsfahrt.



Die Landmannschaft und die Bootsbesatzungen arbeiten Hand in Hand um das Übungs- und Ausbildungsziel zu erfüllen.

Bewerbe und Leistungsprüfungen 2023



ZK OBM Alexander Scharf nach der Prüfung zum LFA in Gold.



Unser erfolgreicher Trupp beim ATS-Leistungsbewerb Silber.

Trotz der Vielzahl an Einsätzen, Übungen, Schulungen und Veranstaltungen aller Art, ist die Bereitschaft zur Teilnahme unserer Mitglieder an Wettbewerben und Leistungsprüfungen ungebrochen. Auch 2023 konnten so ansprechende Leistungen in einigen Bereichen gezeigt und den Teilnehmern die verdienten, sichtbaren Abzeichen übergeben werden.

Bundeseinheitliches Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

Das höchste Leistungsabzeichen, das man im österreichischen Feuerwehrwesen erwerben kann, ist das sogenannte FLA in Gold oder umgangssprachlich auch „Feuerwehrmatura“ genannt. Bei dem Einzelbewerb gilt es, sein breites Fachwissen in sieben Stationen unter

Beweis zu stellen. 2023 konnte unser Zugskommandant Oberbrandmeister Alexander Scharf die ihm gestellten Aufgaben mit einer tollen Leistung meistern.

Atemschutzleistungsprüfung

Im alltäglichen Einsatz sind die Gefahren durch Rauchgase und Atemgifte bei Bränden immer präsenter. Umso wichtiger ist es, diesen Gefahren mit Training und Fachwissen zu begegnen, wofür unter anderem die Atemschutzleistungsprüfung in den Stufen Bronze, Silber und Gold eingeführt wurde.

Im abgelaufenen Jahr stellten sich je ein Trupp erfolgreich in der Kategorie Silber, bestehend aus OBI Martin Regenfelder, OLM Jürgen Zechner und HFM Lukas Olsacher, sowie Gold, zu-

sammengesetzt aus BI Christian Sumper, HFM Thomas Ebner und HFM Christian Ratschnig. Beide Trupps meisterten erfolgreich die einzelnen Prüfungsstationen der Bewerbe.

Technische Leistungsprüfung

Die derzeit „jüngste“ Leistungsprüfung beschäftigt sich mit dem Thema der technischen Hilfeleistung. In der Kategorie Bronze stehen die Tätigkeiten für den Maschinisten – wie Bedienung der Tragkraftspritze, Schmutzwasserpumpen und Stromerzeugern – im Mittelpunkt. Die Leistungsprüfung wird in Form eines Einzelbewerbes durchgeführt. BI Andrea Ortner und HFM Thomas Ebner bestanden diese Prüfung souverän.



Stolz: Unsere Absolventen der Atemschutzleistungsprüfung in Gold und der technischen Leistungsprüfung mit ihren Urkunden.



MIT EINEM MERLO VON MAUCH

Voller Einsatz bei jedem Einsatz



**MAUCH. DER KOMPETENTE PARTNER
FÜR ALLE FEUERWEHREN IN ÖSTERREICH.**

mauch.at BURGKIRCHEN 07724 2107

MAUCH

MÖSSLER TRANS

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



**Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8
office@moessler-trans.at**

Zivilschutz- und Sicherheitstag 2023



Tolle Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Einsatzorganisationen während der vielen actionreichen Vorführungen.

Am 23. September 2023 fand wieder der diesjährige Zivilschutz- und Sicherheitstag im Feuerwehrzentrum Villach statt. Wir waren gemeinsam mit dem Kärntner Zivilschutzverband, der Stadt Villach und zahlreichen weiteren Einsatzorganisationen Veranstalter dieses Events.

Das Programm war prall gefüllt mit spannenden Vorführungen und interessanten Informationen rund um das Thema Sicherheit, Prävention und Erste Hilfe. Die zahlreichen Besucher/innen

konnten sich über die Arbeit der verschiedensten Blaulichtorganisationen informieren und sich selbst ein Bild von den Einsatzfahrzeugen und -geräten machen.

Highlights des Tages waren unter anderem Schauübungen mit dem Thema Brandbekämpfung und Bergung eines Fahrzeugs, Personenrettung durch die Bergrettung,

eine Demonstration der Rettungshunde des Samariterbundes und eine Vorführung des Österreichischen Bundesheeres. Auch die Feuerwehrjugend Villach war mit einer eigenen Station vertreten. Dort konnten sich interessierte Kinder und Jugendliche über die Arbeit der Feuerwehrjugend informieren und verschiedene Stationen selbst ausprobieren.

Als Ehrengäste konnten wir unter anderem Stadtrat und Feuerwehrreferent Harald Sobe, den Präsident des Kärnt-



Der Lions Club Villach – Past-Präsident Otto Lauritsch – sorgt für kühle Getränke und Eis.

ner Zivilschutzverbandes, Rudolf Schöber, Stadtrat Erwin Baumann, BFK OBR Patrick Unterrieder sowie seinen Stellvertreter BR Rudolf Kofler begrüßen.

Feuerwehrjugend: Unterstützung durch den LIONS Club Villach

Der LIONS Club Villach übergab im Rahmen des Zivilschutztages eine großzügige Spende in Form eines Kühl- und Gefrierschranks für den Jugendraum unserer Feuerwehrjugend.



Immer ein Highlight für unsere Besucher: Die spektakulären Einsatzübungen während des Sicherheitstages im Hof unserer Wache.

Energie aus der Fassade

Doppelt nachhaltig: Das neue Fassadendämmsystem StoVentec Photovoltaics Inlay ist Stromlieferant und energiesparender Wärmeschutz in einem.

Aus Liebe zum Bauen. **Bewusst bauen.**



QR-Code mit der Fotofunktion Ihres Handys scannen und informieren!

sto



Bewusst bauen.

„meine heimat“: Da ist das Wohnen schön und lebenswert!

Innovative Architektenplanung, große Balkone und Loggien sowie eine nachhaltige und zukunftsweisende Energieversorgung – so innovativ und schön ist das Wohlfühlen bei der Villacher gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft „meine heimat“

Das Zuhause ist nun mehr denn je Rückzugsort, Treffpunkt für den engeren Familienkreis, Schutzraum und Arbeitsplatz zugleich. Die Baugenossenschaft „meine heimat“ mit Sitz in Villach trägt dem bereits seit vielen Jahren Rechnung und errichtet für seine Mitglieder hochwertigen, leistbaren aber vor allem schönen und lebenswerten Wohnraum in ganz Kärnten.

„Unser Mitglieder sollen sich in unseren Wohnungen wohl und geborgen fühlen, deshalb werden bei allen unseren Neubauten auch entsprechende Architektenwettbewerbe durchgeführt. Damit wollen wir nicht nur ein nachhaltiges und zukunftsweisendes Bauen garantieren, sondern auch unseren Mietern ein modernes und schönes Wohnen beispielsweise mit

großzügigen Balkonen und Loggien ermöglichen“, betont „meine heimat“-Vorstandsvorsitzender Helmut Manzenreiter.

Manzenreiter weist darauf hin, dass „wohnen zwar längst nicht mehr billig ist, aber das, was in der privaten Wirtschaft als Gewinn ausgeschüttet wird, schlägt sich bei uns in fairen Mieten nieder!“

Aktuelles Beispiel gefällig: In Unterjesserz in der Gemeinde Velden wurden im ehemaligen „Charlottenhof“ neuer meine heimat-Wohnraum errichtet. Ein aktueller Mietpreis-Vergleich überzeugt: Demnach liegt der durchschnittliche monatliche Mietzins bei privat vermieteten Wohnungen in Velden beispielsweise bei rund 12 bis 14 Euro, im Charlottenhof betragen die Wohn-

kosten, also die all-inklusive-Miete inklusive Heizung Warmwasseraufbereitung oder Betriebskosten bei circa acht bis neun Euro pro Quadratmeter. Das bedeutet: Die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft meine heimat bietet ihren Mitgliedern sozusagen die Bestpreisgarantie!

meine heimat

Zeno-Goess-Straße 13 a | 9500 Villach
Tel.: 04242 / 54042
mitgliederservice@heimat-villach.at
www.heimat-villach.at



Schöner, nachhaltiger und moderner wohnen: Vorstandsvorsitzender Helmut Manzenreiter anlässlich der Übergabe von „meine heimat“-Wohnraum an die neuen, glücklichen Mieter.

Unsere Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit



Unsere Feuerwehrjugend als bewegliche Feuerlöscher beim Faschingsumzug.



Unsere zukünftigen Führerscheinbesitzer lauschten aufmerksam den Ausführungen der Polizei.

Das Jahr 2023 begann für uns mit der Jahresabschlussfeier der Feuerwehrjugend am 8. Jänner – dieses Mal durften sich unsere Kinder über einen Kinobesuch mit Popcorn und Getränken freuen.

Am 21. Jänner ging es mit der Feier zur 20-jährigen Partnerschaft mit der FF Gloggnitz-Stadt weiter. Im Zuge dessen besuchten Kameraden der FF Gloggnitz-Stadt unsere alljährliche Jahresabschlussfeier und konnten sich rege mit unseren Jugendbetreuern fachlich und kameradschaftlich austauschen. Im Gegenzug wurde unsere Feuerwehrjugend zu einem Action-Wochenende nach Gloggnitz im Juni eingeladen. Bevor wir uns aber auf dieses Wochenende freuen durften, mussten noch einige Termine und Jugendübungen abgehalten werden.

Am Faschingssamstag nahmen wir mit einer Fußgruppe von über 100 Teil-

nehmern, darunter auch Kinder und Betreuer der Feuerwehrjugend Tolmin teil. Verkleidet als Feuerlöscher ging es mit dem Umzug durch die Villacher Innenstadt.

Weiter ging es mit der Jahreshauptversammlung im März. Dort konnte unsere Jugend vollzählig angetroffen werden, da unsere Kinder sich immer gerne von den spannenden Tätigkeiten der aktiven Mannschaft inspirieren lassen. Ebenso im März fand der jährliche Kinobesuch auf Einladung unseres Bürgermeisters Günther Albel statt. Die Kinder konnten sich bei einem Film mit Popcorn und Getränke entspannen – danach gab es natürlich noch ein gemeinsames Essen.

Bis Ende April fanden fast wöchentlich Übungen statt, um unsere Jugend für die Erprobung vorzubereiten. Unsere Kinder konnten ihr Wissen unter Beweis stellen und daraufhin beim Wis-

senstest am 29. April auf Bezirksebene tolle Leistungen erbringen.

Als Belohnung für den langen Lern- und Prüfungsstress besuchte im Mai Kontrollinspektor Thomas Warmuth vom Stadtpolizeikommando Villach unsere Wache. Dabei wurde unseren Kids ein Einblick in die Polizeiarbeit und der dazugehörigen Ausrüstung gewährt.

Actionwochenende in Gloggnitz

Anfang Juni war es dann endlich so weit: Unser Actionwochenende bei der Feuerwehrjugend in Gloggnitz stand bevor. Am Nachmittag machten wir uns mit unseren Kindern und Betreuern auf den Weg zu unseren Kameraden, wo wir herzlichst empfangen wurden. Nach einem kräftigen und sehr guten Abendessen konnten die Kinder und Betreuer ihr Quartier beziehen und die Gruppeneinteilung für das



Die Erprobungen sind wichtige Ausbildungsschritte – die stolzen Prüflinge mit ihren Zeugnissen im Kreise der Ausbilder.



Gemeinsames Foto beim Charity-Event „Tribute Ride“.



Unsere Kids beim Zivilschutz- und Sicherheitstag bei der Spendenübergabe durch den LIONS Club Villach.

Wochenende festlegen. Natürlich kamen wir nicht mit leeren Händen nach Gloggnitz – mit einem selbstgemalten Plakat wurde eine Gemeinschaftsfahne mit beiden Feuerwehrlogos sowie mit den Handabdrücken der Kinder und Betreuer von Gloggnitz und Villach gestaltet.

Nach einem gemütlichen Ausklang am Lagerfeuer und einer späten Nachtruhe, begann der nächste Tag zeitig in der Früh, da einige Kids bereits um fünf Uhr aufstanden. Um die morgendliche Motivation auszunutzen, entschlossen die Jugendbetreuer von Gloggnitz ein Morgenworkout mit den Kindern einzulegen. Die Freude war aber komischerweise nicht allen Jugendmitgliedern ins Gesicht geschrieben. Nach einem einsatzreichen Tag und lustigen Kameradschaftsabend fielen unsere Kinder regelrecht ins Bett. Am nächsten Tag wurde noch ein Übungseinsatz abgearbeitet und nach einem leckeren Mittagessen ging es gestärkt retour nach Villach. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich für dieses erlebnisreiche, aber vor allem kameradschaftliche Wochenende in Gloggnitz!

Ausflug

Mit ganz großen Schritten näherte sich auch am 8. Juli unser Feuerwehrgugendausflug nach Obervellach. Am späten Vormittag im Camp angekommen, durften sich unsere Kinder einmal austoben und mittagessen, bevor es am Nachmittag zum Raften ging. Nach einer ca. dreistündigen Raftingtour auf der Möll ging es wieder zurück, wo bereits das Abendessen auf uns wartete. Den restlichen Abend durften sich die Kinder frei einteilen, wobei es noch ein Lagerfeuer mit Marshmallows gab. Nach einem ausgiebigen Frühstück

Feuerwehrgugend

- 19 Jugendmitglieder
- 11 Jugendausbilder
- 29 Aktivitäten der Jugendbetreuer
- 26 Aktivitäten der Feuerwehrgugend
- 2.748 Gesamtstunden

Stand: 21. Dezember 2023

am nächsten Tag packten wir unsere Sachen. Weiter ging es in die Raggschlucht zu einer kleinen Wanderung und dann wieder zurück in unsere Wache. Nach diesem spannenden Wochenende gingen wir in die verdiente Sommerpause.

Am Sonntag, 17. September, unterstützte unsere Feuerwehrgugend das Charity-Event „Tribute Ride“ zugunsten der Feuerwehrgugend Kärnten, welches zum ersten Mal stattfand. Eine Woche später fand wieder unser jährlicher Sicherheitstag statt, wo unsere

Feuerwehrgugend gemeinsam mit der ÖRHB eine Einsatzvorführung hatte.

Im Oktober besuchte unsere Jugend die traditionelle Abstimmungsgedenkfeier der Stadt Villach am oberen Kirchenplatz. Im Dezember jagte ein Termin den anderen: Zuerst besuchten wir die Bezirksjugendadventfeier, welche von der FF Fellach organisiert wurde. Mit Fackelwanderung, Krampus, Nikolo und Verköstigung wurde der Abend von unseren Kindern genossen. Auch der Bauernadvent wurde von unserer Feuerwehrgugend unterstützt. Bereits einen Tag später besuchte die Jugend das Christbaumversenken beim Silbersee. Der ereignisreiche Monat endete mit der Abholung des Friedenslichts am 21. Dezember beim Kärntner Landesfeuerwehrverband.

Zum Abschluss bleibt noch zu erwähnen, dass während des gesamten Jahres die Jugendbetreuer immer wieder Führungen für externe Feuerwehren mit Jugendgruppen bei uns in der Wache durchgeführt und organisiert haben.



Action, Ausbildung und viel Spaß beim Besuch unserer Kids bei unseren Freunden und Partner in Gloggnitz.

EINSATZobjektiv



Die Rettungs- und Bergarbeiten dauerten Stunden

VILLACH

Sieben Verletzte bei Unfall

Autolenker krachte beim Überholen gegen...

Ein 19-jähriger Villacher ist...
Mittwoch...
Bleiberg...
nes Leicht...
zweitge...
gekragt. E...
gesamt sechs...
in der...



Die Einsatztaucher fischten viel Unrat aus der Drau. Eine Arbeit, die ehrenamtlich und in deren Freizeit passiert.

Scooter und Co.: Die Drau wurde wieder gereinigt

VILLACH. Einmal im Jahr organisieren die Hauptfeuerwache Villach, die Wasserrettung Villach sowie die Stadt Villach die...
Eine äußere...

Vollbrand einer Lagerhalle

Am 11. Juni 2023 um kurz vor 10:00 Uhr brach ein Brand in der Lagerhalle eines Industriebetriebes in Villach-Seebach/K aus. Der erste Notruf in der Feuerwehrleitstelle Villach meldete bereits...

„Die Vision ist voll aufgegangen“

Seit Anfang der 1990er befindet sich der Stützpunkt der Hauptfeuerwache Villach in Seebach. Die Verkehrsanbindung ist ideal. Thomas Klein

Am 1. Dezember 1993 siedelte die Hauptfeuerwache vom alten Rüsthaus am Hans-Gasser-Platz zum neuen Stützpunkt in die Kasernengasse nach Seebach. Im Juni 1994 erfolgte die feierliche Gesamteröffnung. Kommandant...



Seit 1993 befindet sich die Hauptfeuerwache Villach im Stadtteil Seebach.



Wissenstest der Feuerwehrjugend Villach

Im Sicherheitszentrum Villach fanden das jährliche Wissensspiel und der Wissenstest in den Kategorien Bronze und Silber statt. Die Veranstaltung wurde vom Bezirksjugendbeauftragten Brandinspektor Christian Sumper organisiert und hatte eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl. Die Leistungen der Teilnehmer waren hervorragend und beeindruckten sowohl Ausbilder als auch anwesende Funktionäre gleichermaßen.



Beim Fackelzug herrschte eine tolle Stimmung.



... setzte Auto in Brand

wurde leicht verletzt und ins LKH gebracht“, bestätigt Alexander Scharf von der Hauptfeuerwache. Auslöser des Brandes soll laut Scharf eine Gasflasche, die der Autofahrer mitführte, gewesen sein. Wie diese explodieren konnte, ist nicht geklärt. Weitere...
... laufen.

Neuer Rekord an Einsätzen

Hauptfeuerwache Villach leistete 2022 45.037 Stunden.



Die Hauptfeuerwache lieferte Hilfsgüter an

VILLACH

Villach hilft Unwetteropfern

Die Aufräumarbeiten nach dem dramatischen Hochwasser in Unterkärnten werden noch viele Wochen andauern. Auch die Stadt Villach betel...

selbstverständlich, wo wir können“, sagt Bürgermeister Günther Albel (SPÖ)
Bereits zuvor...



Beim Sicherheitstag zeigen Einsatzkräfte ihr Können

Sicherheitstipps der Einsatzkräfte

VILLACH Zivilschutzverband und die...
... taufen zu spannendem Tag...



Das Auto schnell in Vollbrand

Baum stoppte stürzendes Auto

Zwischen Leitschiene und Baum blieb ein Auto, das von der Bleibberger Straße in Mittelwald bei Villach abgekommen war. Sta...



Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,

„Alles Schutt und Asche“

Großbrand vernichtet unter anderem

Tontechnik

VILLACH

Bus und Auto im Graben

Einschwerer Verkehrsunfall hat sich Mittwochvormittag auf der Südautobahn (A2) bei Villach-Warmpfad in Fahrtrichtung Italien ereignet. Ein Reisebus kollidierte mit einem Kleintransporter auf der Abbiegespur der Autobahnabfahrt Warmpfad. „Es gibt zwei Leichtverletzte“, sagt Polizeisprecherin Kristina Kapellari. Die Bergungsarbeiten dauerten mehrere Stunden.



Mann steckte in einem Rollstuhl fest

Feuerwehr musste Villacher nach Sturz aus seiner misslichen Lage befreien



Batteriesäure tropfte auf Rastplatz aus einem Lkw

Im säurefesten Anzug und mit Atemschutz standen die Hauptfeuerwache Villach und drei weitere Wehren Mittwoch im Gefahrensinsatz. Bei der Raststation Rosegg an der A11 trat aus einem Lkw Säure aus – er hatte Alt-Batterien geladen. Mit Wanne und Bindemittel gelang eine Umweltgefährdung zu vermeiden.



„Die Leute hier sind nervlich völlig am Ende“

Abend erreichten kräftige Gewitter den Raum Villach sowie wieder war Arriach betroffen. Teile des LKH Villach Mehr als 650 Kräfte waren im Einsatz.



Spezieller Einsatz für Feuerwehrleute

Am Wochenende findet in der Landesfeuerwehrschule in Klagenfurt eine Leistungsprüfung um das „Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold“ statt. „Diese Leistungsprüfung erfordert äußerst umfassendes Feuerwehrrwissen und praktische Fertigkeiten im Zusammenhang mit der Leitung und Führung von Feuerwehreinheiten“, sagt Bundesfeuerwehrchef Klaus Tschabuschoig. Aktuell ist diese Leistungsprüfung eine der „Höchsten“ in Österreich. In etwa 80 Feuerwehreinheiten nehmen daran teil.

Bange Minuten: Im LKH Villach kam es zu Brand

VILLACH. Am vergangenen Sonntag kam es in den frühen Morgenstunden zu einem Brand im Einsatz der Feuerwehr Villach. Grund war ein Brand in einem Technikraum. In einem Technikraum kam es zu einem Brand, der sich auf den angrenzenden Hundebriechplatz und einen Fußballplatz verwehrt.

Spuren der Verwüstung

Das Hochwasser der vergangenen Tage hat einen Hundebriechplatz und einen Fußballplatz verwüstet. STAU NACH UNFALL Tauernautobahn für Stunden gesperrt: Lastwagen brannte

Rauchsäule über Villach

EXPLOSIONEN, FLAMMEN, VERLETZTE: Mehr als 200 Feuerwehrmänner kämpften am Sonntag gegen einen Großbrand auf einem Lagerhallen-Komplex in der Draustadt an. Die dabei entstandene schwarze Rauchwolke war kilometerweit zu sehen. SEITEN 12/13



den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!

Bericht Kameradschaft 2023



Tradition hat die Teilnahme unserer Moarschaften bei vielen Eisstockturnieren.

Im Jänner besuchten wir mit einer Abordnung unsere Partnerfeuerwehr in Bamberg. Im Zuge dieses Besuches wurden einige Abstimmungen in Bezug auf unsere geplante große Partnerschaftsfeier im Sommer getätigt.

Partnerschaftsfeier mit Gloggnitz

Kurz darauf konnten wir im Zuge unserer alljährlichen Jahresabschlussfeier die Feier anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft mit der FF Gloggnitz-Stadt im Villacher Parkhotel veranstalten. Aufgrund der in den letzten Jahren geltenden Coronamaßnahmen war eine frühere Feier in solch einem würdigen Rahmen nicht möglich. Eine tolle Multimedia-Show mit vielen Impressionen aus den letzten zwei Jahrzehnten der Partnerschaft wurde den anwesenden

Gästen präsentiert. Als besonderes Gastgeschenk erhielten wir von der FF Gloggnitz-Stadt einen einzigartigen, mittels Airbrush gestalteten Feuerwehrhelm. Eine besondere Ehre kam unserem Kommandanten und unserem ehemaligen Kameradschaftsführer, HV Ronald Zechner zuteil, die von der FF Gloggnitz-Stadt zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Neues Ehrenmitglied: Stadtrat Harald Sobe

Auch wir nutzten den feierlichen Rahmen und bedankten uns für die jahrelange Unterstützung bei unserem Feuerwehrreferenten Stadtrat Harald Sobe: Er wurde nach einem kurzen Rückblick auf die letzten Jahre zum Ehrenmitglied der Hauptfeuerwache Villach ernannt.

Sichtlich gerührt nahm der Stadtrat die Ehrenurkunde auf der Bühne in Empfang. Nach dem offiziellen Festakt rundete die Jahresabschlussfeier mit einem umfangreichen Buffet, unterhaltender Musik und vielen interessanten Gesprächen die Partnerschaftsfeier in freundschaftlicher Stimmung bis in die späten Nachtstunden ab. An dieser Stelle bedankt sich die Kameradschaft der Hauptfeuerwache Villach nochmals herzlich bei den Kameradinnen und Kameraden der FF Gloggnitz-Stadt für ihren Besuch sowie die andauernde tolle Freundschaft zwischen unseren beiden Wehren. Wir blicken freudig auf die mittlerweile zweiundzwanzig Jahre andauernde Partnerschaft zurück, die geprägt war vom kameradschaftlichen und fachlichen Austausch unserer Feuerwehren. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, auch in Zukunft die Freundschaft weiterhin aufrecht zu erhalten.

Nach zweijähriger Auszeit für den Villacher Faschingsumzug war es heuer endlich wieder so weit. Für uns hieß das natürlich „Da sind wir dabei!“. Einige Mitglieder der aktiven Einsatzmannschaft nahmen, als Kuhherde und Bauern verkleidet, am bunten Treiben teil. So konnten wir, neben den vielen Bereitschafts- und Sicherheitsdiensten, auch hier unseren Beitrag zum wichtigen Miteinander in Villach und in unserer fünften Jahreszeit leisten.

Partnerschaftsfeier mit Bamberg

Vom 5. bis 7. Mai besuchten wir gemeinsam mit einer Abordnung der Stadt Villach unsere Partnerstadt



Eine Abordnung unserer Feuerwehrekameradinnen beim Girls Day in Klagenfurt.



Die Kameradschaft und Freunde gratulieren unserem ZK Alexander Scharf zu seinem 40. Geburtstag.



Langjährige Tradition – mit einer großen Abordnung beim Faschingsumzug in der Villacher Innenstadt.



Unwettereinsätze, Kirchtagsbereitschaft – und dennoch mit einer Abordnung zur Hochzeit von Janine und Christian nach St. Andrä im Lavanttal.

Bamberg. Wir nutzten die Möglichkeit, im Zuge der Feierlichkeiten zur Städtepartnerschaft unsere Freundschaft mit der Feuerwehr Bamberg-Löschgruppe 1 neuerlich zu besiegeln. Mit Stolz können beide Feuerwehren auf eine mittlerweile seit einem halben Jahrhundert bestehende enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zurückblicken, welche 1971 zum ersten Mal besiegelt wurde. Neben der so wichtigen Kameradschafts- und Freundschaftspflege wurde im Spiegelsaal der Harmonie Bamberg, einem geschichtsträchtigen Gebäude, die Feuerwehr-Partnerschaftsverlängerung durch die Vertreter der Feuerwehr Bamberg, Stadtbrandrat Florian Kaiser und Löschgruppenführer Michael Scharf sowie durch unseren Kommandanten HBI Harald Geissler und den Kommandanten Stellvertreter OBI Martin Regenfelder unterzeichnet.

Dankefest in Treffen

Mit einer großen Abordnung und riesigen Freude nahmen wir im Juli am Fest

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

HLM Gerald Gera	60er
HLM Erwin Lassnig	60er
OFM Thomas Singerl	30er
LM Daniel Hudelist	40er
OBM Alexander Scharf	40er
EOBI Lambert Grafenauer	60er

„Treffen sagt Danke“ teil. Insgesamt waren wir 2022 über 17 Tage lang mit Mannschaft und Gerätschaften ununterbrochen in der Gemeinde Treffen im Einsatz.

In der ersten Augustwoche war es wieder soweit: Der 78. Villacher Kirchtag lockte hunderttausende Besucher in die festlich geschmückte Innenstadt. Auch wir waren wieder mit unserem Kirchtagsstand vertreten – in diesem

Jahr erstmals mit einem vergrößerten Standplatz und zweiter Ausschanktheke. Trotz des bescheidenen Wetters durften wir uns über Besucheranstürme freuen.

Kameradschaftsausflug

Als Belohnung für die vielen geleisteten Stunden im Einsatz oder bei kameradschaftlichen Tätigkeiten wurden unsere Kameradinnen und Kameraden im Oktober zu einem Wochenendausflug in die Therme Erding eingeladen. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern starten wir Freitagnachmittag nach Deutschland. Nach einer lustigen Busfahrt endete der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen. Der Samstag stand jedem Teilnehmer in der Therme Erding frei zur Verfügung, wobei doch viele gemeinsame Saunagänge eingelegt wurden. Bevor es am Sonntag dann wieder nach Hause ging, gab es noch einmal ein gemeinsames Mittagessen und einen Besuch im Zoo Salzburg. Das Wochenende war geprägt



Unser Kommandant erhielt das Silberne Verdienstzeichen des ÖBfV.



Unser Kameradschaftsausflug – Wasser- und Saunaspaß in der Therme Erding.



Ein langjähriger Partner und Freund unserer Stockschützen – die Firma Freundl spendete neue T-Shirts für unsere Teams.



Immer lustig – ein Besuch bei den vielen Festveranstaltungen.

von vielen kameradschaftlichen und lustigen Stunden.

Nachwuchs und Hochzeiten

Auch heuer besuchte der Storch unsere Wache fleißig und sorgte für Feuerwehrynachwuchs. Im Jänner wurde unser Gruppenkommandant OLM Helmut Hausmann Vater von Christoph. Im März freuten sich unsere Kameradschaftsführerin BI Larissa und OFM Roland Mösslacher über die Geburt ihrer Tochter Elisa Valentina – als Draufgabe haben die beiden im Juni noch heimlich geheiratet und sind dann kurz nach der Trauung auch noch zu einem Einsatz eingerückt. Im August gaben sich noch zwei weitere Mitglieder das

Ja-Wort: Janine und Christian haben sich in der Basilika in St. Andrä getraut



Mit einer großen Abordnung beim Bezirkswandertag der Villacher Feuerwehren.

und wurden mit einer Abordnung und kleinen Geschenken besucht. Wir gratulieren herzlich!

Katastrophenschutzmedaillen in Bronze und Silber

Erstmals ehrte das Land Kärnten verdienstvolle Einsatzkräfte, welche sich besonders bei Katastropheneinsätzen bewährten. Aufgrund der über viele Jahre von unseren Kameraden geleiteten zahlreichen Einsätze konnte eine große Anzahl unserer Mitglieder im würdigen Rahmen im Amt der Kärntner Landesregierung durch Landesrat Ing. Daniel Fellner diese Auszeichnungen entgegennehmen.



Ein tolles Zeichen der Wertschätzung – die Verleihung der Katastrophenschutz-Medaillen in den Räumen der Kärntner Landesregierung.



Partnerschaftsfeier Gloggnitz-Stadt

Am 21. Jänner 2023 konnten wir im Zuge unserer alljährlichen Jahresabschlussfeier im würdigen Rahmen des Villacher Parkhotels die Feier anlässlich 20 Jahre Partnerschaft mit der FF Gloggnitz-Stadt coronabedingt nachfeiern. Der Festakt wurde durch Moderatorin und Fahrzeugpatin Martina Klementin professionell begleitet. Ein tolle Multimedia-Show mit vielen Eindrücken aus den letzten zwei Jahrzehnten der Partnerschaft konnten wir den anwesenden Gästen, Kameraden und Kameradinnen präsentieren.

Besonders freut es uns, dass neben Bezirksfeuerwehrkommandant von Villach-Stadt OBR Patrick Unterrieder und Feuerwehrreferent Stadtrat Harald Sobe auch seitens der Stadtgemeinde Gloggnitz Frau Bürgermeisterin Irene Gölles sowie Stadtrat Ing. Peter Kastner und Gemeinderätin Iris Hintringer, der Veranstaltung beiwohnten.

22 Jahre Partnerschaft

Die mittlerweile 22 Jahre andauernde Partnerschaft, welche geprägt war von kameradschaftlichen aber auch fachlichen Austausch beider Feuerwehren untereinander, blickt auch freudig in die Zukunft um auch weiterhin die Freundschaft zu leben und aufrecht zu erhalten.

Als Gastgeschenk konnten wir von der FF Gloggnitz-Stadt einen mittels Airbrush gestalteten Feuerwehrhelm in Empfang nehmen. Gleichzeitig durften wir ein aus Metall gefertigtes Stadtwappen als Zeichen unserer Wertschätzung der Partnerschaft überreichen.



Gruppenbild mit den Kommandomitgliedern und BFK Villach-Stadt Patrick Unterrieder.

Als besonders Highlight darf die Ehrenmitgliedschaft der FF Gloggnitz,



BR Thomas Rauch, Kommandant der FF Gloggnitz-Stadt, beim Unterzeichnen der Urkunde.

welche unserem Kommandanten HBI Harald Geissler sowie unserem HV Ronald Zechner zuteil wurde, hervorgehoben werden.

Neues Ehrenmitglied: Stadtrat Harald Sobe

Auch wir als Hauptfeuerwache Villach konnten im Zuge dieser Veranstaltung Feuerwehrreferent Stadtrat Harald Sobe für seine jahrzehntelange Freundschaft zum Ehrenmitglied unserer Wache ernennen! Den Kameradschaftsabend rundete ein tolles umfangreiches Buffet und viele interessante Gespräche, in einer freundschaftlichen Runde bis in die späten Nachtstunden ab.

Die Kameradschaft unserer Wache bedankt sich nochmals herzlich bei der FF Gloggnitz-Stadt für den netten Besuch und die andauernde tolle Freundschaft und hofft auf eine lange andauernde Partnerschaft.



Ehrenmitglieder der Feuerwehr Gloggnitz-Stadt: Kdt. Harald Geissler und HV Ronald Zechner.



Gemeinsames Gruppenbild mit den Partnerschaftsgeschenken und den politischen Vertretern aus Gloggnitz und Villach.



50-jährige Partnerschaft Hauptfeuerwache Villach und Feuerwehr Bamberg, Löschgruppe 1



Die Kommandomitglieder der beiden Wehren mit Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke und Villachs Bürgermeister Günther Albel bei der Übergabe der Gastgeschenke.

Mit einer starken Abordnung konnten wir vom 5. bis 7. Mai unsere seit 2021 ausständige Partnerschaftsfeier in Bamberg im Rahmen der 50-jährigen Städtepartnerschaft Villach-Bamberg nachholen. Mit Stolz blickten dabei unsere beiden Feuerwehren auf eine mittlerweile seit einem halben Jahrhundert bestehende enge und vertrauensvolle Freundschaft und Zusammenarbeit zurück, welche 1971 besiegelt wurde.

50 Jahre Städtepartnerschaft Villach-Bamberg

Für uns gab es aber neben der so wichtigen Kameradschafts- und Freundschaftspflege und dem feierlichen

Festakt zur Feuerwehr-Partnerschaft, einen weiteren sehr feierlichen Anlass, nämlich die 50-jährige Partnerschaft zwischen den Städten Bamberg und Villach, die im Jahr 1973 begründet wurde.

Auf Einladung der Stadt Bamberg waren wir daher bereits am Frei-

tag abend mit Vertretern der Stadtpolitik und Stadtverwaltung sowie einer Abordnung der ÖWR und dem Polizeichor Villach ins Kongresshotel zur offiziellen Partnerschaftsfeier geladen. Bei Ansprachen des Oberbürgermeisters von Bamberg, Andreas Starke und unseres Bürgermeisters Günther Albel wurde dabei die Städtepartnerschaft beleuchtet und mit Klängen der Musikschule Bamberg und Villach umrahmt. Neben der Städtepartnerschaft mit Villach wurde in diesem sehr stimmigen Ambiente auch die 30-jährige Städtepartnerschaft zwischen Bamberg und Feldkirchen gefeiert, welche ebenfalls mit einer Abordnung dem Festakt beiwohnte.

Feuerwehr-Partnerschaft

Am Samstagvormittag konnten wir im Spiegelsaal der Harmonie Bamberg – einem ebenfalls sehr geschichtsträchtigen Gebäude – den Höhepunkt unserer Partnerschaft besiegeln. In den Festansprachen der beiden Bürgermeister, begleitet durch die beiden Polizeichöre von Villach und Bamberg, wurde dabei der kameradschaftliche Zusammenhalt der vergangenen fünf Jahrzehnte mehrfach angesprochen und die Partnerschaft über die Grenzen hinaus durch imposante Reden in den Mittelpunkt gestellt.

In den Erläuterungen des Löschgruppenführers Michael Scharf und unseres Kommandanten HBI Harald Geissler wurde dann detaillierter auf den einen oder anderen geschichtsträchtigen Punkt eingegangen. Seien dies die ersten Gespräche zwischen Bürgermeister Resch aus Villach und Oberbürgermeister Dr. Methieu aus Bamberg im Jahre 1970, oder die Urlaube des ehemaligen Kommandanten der Feuerwehr Bamberg, Georg Gutzler, die dann zu dieser Partnerschaftsgründung geführt haben. Viele Meilensteine und Zusammenkünfte prägten die weiteren Jahre und gegenseitige Besuche von Delegationen aus Villach und Bamberg förderten den Zusammenhalt bis heute.



Unsere Feuerwehrabordnungen im Kreise vom Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister Wolfgang Metzner, Bürgermeister Günther Albel, 2. Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser sowie Mitgliedern des Stadt- und Gemeinderates sowie der Stadtverwaltung.



Ein absoluter Hingucker: Unser Partnerschaftsgeschenk.

Unterzeichnung der Urkunde

Die feierliche Unterzeichnung der Urkunde konnte dann im Blitzlicht der Fotografen durch die Vertreter der Feuerwehr Bamberg, Stadtbrandrat Florian Kaiser und Löschgruppenführer Michael Scharf sowie auf Villacher Seite durch den Kommandanten HBI Harald Geissler und den Kommandanten

Stellvertreter OBI Martin Regenfelder durchgeführt werden. Bei der Überreichung der Gastgeschenke zeigte sich neuerlich eine Gemeinsamkeit und gleiche Gedankengänge der beiden Wachen. So wurde von Villach die Verbundenheit zur Löschgruppe 1 durch verschmelzende Wappen der beiden Feuerwehren auf einem Villacher Feuerwehrhelm dargestellt. Zusätzlich zieren die Skylines von Bamberg und Villach den Helm und zeigen darüber hinaus die Zusammengehörigkeit der Städte. Von der Löschgruppe 1 wurde uns eine mit Plasma in den Stahl geschnittene Skyline von Bamberg in welcher unsere Wappen integriert wurden, überreicht.

Der würdige Festakt klang mit einem Gemeinschaftsfoto und einer Einladung des Oberbürgermeisters zu einem Imbiss und einigen für Bamberg typischen Brauereigetränken aus.

Stadtführung, Freizeitgestaltung, Feuerwehrbesuch

Am Nachmittag bekamen wir die Möglichkeit, an einem sehr außergewöhnlichen Stadtrundgang mit einem mittelalterlich gekleideten Stadtführer teilzunehmen, während der zweite Teil unserer Gruppe durch die Stadt flanierte. Bevor es zum Kameradschaftsabend ging, stand ein Kurzbesuch in der Ständigen Wache und im „Bunker“ der Löschgruppe 1 am Programm. So blieb neben den feierlichen Anlässen und den kulturellen Schönheiten der Stadt Bamberg, auch noch Zeit zum feuerwehrtechnischen Fachsimpeln.

Familienfest und Kameradschaftsfest

Der Abend stand ganz im Zeichen der großen Feuerwehrfamilie. Unsere Freunde der Löschgruppe 1 bereiteten uns in gemütlicher und zwangloser Atmosphäre einen tollen und unvergesslichen Abend. Viele nette Gespräche, gemeinsame Erfahrungen, familiäre Gemeinsamkeiten und Erzählungen von „früher“ wurden ausgetauscht. Auch die eine oder andere Geschichte aus dem „Bunker“ der „US-Kaserne“ und den Bamberger Nachtleben wurde schmunzelnd in Erinnerung gerufen. Nach einem sensationellen Spanferkelschmaus fuhr ein Eisverkäufer vor und versüßte uns mit Eisspezialitäten den lauen Frühlingsabend. Zu später Stunde durften wir noch eine sehr beeindruckende Feuershow miterleben, die den krönenden Abschluss der vielen Überraschungen darstellte.

Die Zeit in netter Gesellschaft bei unseren Bamberger Freunden verging aber wie immer leider viel zu schnell. Dennoch konnten auch wir viele schöne Stunden in Bamberg erleben und sicherlich die eine oder andere Erinnerung für die Geschichtsbücher hinterlassen.

Wir sagen DANKE!

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden

Franz Mayer

14. Mai 1955 – 8. Jänner 2023



OLM Franz Mayer war 46 Jahre Mitglied der Hauptfeuerwache Villach. Nach seiner Berufsausbildung trat Franz Mayer 1975 in den Dienst der Stadt Villach, Abteilung Feuerwehr, ein. Als „Zentralist“ – so wurden damals die Mitarbeiter der ständig besetzten Feuerwehreinsatzzentrale ge-

nannt – leistete unser geschätzter Kamerad in der damaligen „Zentrale“ einige tausend Dienste.

Da unser „Franze“ mit seiner Familie einige Jahre in der alten Feuerwache am Hans-Gasser-Platz lebte, konnte er neben seinem Dienst in der Feuerwehrzentrale rasch große praktische Einsatzerfahrung gewinnen.

Unser verstorbener Kamerad leistete mit großer Freude über viele Jahre hinweg unzählige Brandsicherheitswachdienste im Congress Center Villach und bei diversen Veranstaltungen, wie Kirchtag und Fasching. Besonders gerne brachte sich Franz bei kameradschaftlichen Aktivitäten ein und lenkte oftmals als verlässlicher Heimbringer die Mannschaftstransportfahrzeuge.

Herbert Gaggl

25. Juni 1938 – 24. November 2023



HFM Herbert Gaggl oder auch „Bene“ wie wir ihn liebevoll nannten, erwarb sich während seiner über 50-jährigen Dienstzeit große Wertschätzung in unserer Gemeinschaft.

Mit vielen unserer Kameraden war Bene an vorderster Front dabei, wenn es darum ging, Einsätze zu bewältigen und Menschen zu helfen. Als Berufskraftfahrer gab Herbert sein Wissen, seine Erfahrung und vor allem seine beneidenswerte Ruhe an Generationen von jungen Einsatzfahrern weiter.

Auch wenn unser Kamerad in der letzten Zeit von seinem Alter und seiner Krankheit gezeichnet war, nahm Herbert, liebevoll unterstützt durch seine Gattin Elfriede, immer an unseren Jahreshauptversammlungen oder den Kameradschaftsabenden teil.

Mit tiefer Anteilnahme, Verbundenheit und einem letzten „Gut Heil“ verabschieden wir uns von euch und danken euch für eure jahrzehntelange Kameradschaft!

Einsatz für Österreicher

„Wir bieten eine breitgefächerte Palette an Einsatzfahrzeugen – von Standardanwendungen bis hin zu Sonderlösungen“ sagt Mathias Hausmann, Geschäftsführer und Inhaber von Lentner in Hohenlinden bei München. Der Kärntner macht den Kontakt mit Feuerwehren in Österreich zur Hauptsache: „Was soll Ihr neues Einsatzfahrzeug alles können? Ob TMB, TLF, RLF, SRF oder GW – rufen Sie uns einfach an!“



Lentner
Firefighting & Rescue Vehicles

www.lentner-gmbh.de